

# Wie denkt die Bevölkerung Vorpommerns über Vorpommern?

Erste Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung zu den  
Ansprüchen an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt

Greifswald, Juni 2020

**Berichte aus VoCo – Vorpommern Connect**



UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456





**Impressum:**

Wissenschaftliche Projektpartner:

Universität Greifswald

Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaftslehre (1), Prof. Dr. Volker Beckmann

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie (2), Prof. Dr. Daniel Schiller

AG Paläoökologie und Moorkunde (3), Prof. Dr. Dr. hc. Hans Joosten

Projektleiter und Verbundkoordination: Prof. Dr. Volker Beckmann

Projektmanagement: Dr. Michael Rühs

Institut für Botanik und Landschaftsökologie

17489 Greifswald

Tel.: 03834-420-4180

E-Mail: ruehs@uni-greifswald.de

Verfasser\*innen: Judith Maruschke (2), Prof. Dr. Daniel Schiller (2), Dr. Michael Rühs (1).

Unter Mitarbeit von: Stephan Busse (1), Sandra Flöter (2), Laura Röbe-Oltmanns (2)

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt FONAS3.

Die Projektträgerschaft erfolgt über den Projektträger Jülich (PtJ).

© Alle Rechte vorbehalten.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>III</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 Projektbeschreibung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Thema und Zielsetzung .....	1
1.2 Untersuchungsgebiet .....	2
1.3 Landwirtschaftlich geprägte Umwelt .....	2
<b>2 Methodik des Fragebogens .....</b>	<b>4</b>
2.1 Konzeption des Fragebogens .....	4
2.2 Stichprobenziehung .....	6
2.3 Druck und Versand .....	6
2.4 Rücklauf .....	7
2.5 Digitale Erfassung der Fragebögen und Nachkodierung .....	8
2.6 Repräsentativität .....	9
<b>3 Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern .....</b>	<b>11</b>
3.1 Verbrachte Zeit in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt .....	11
3.2 Zweck und Häufigkeit der Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt .....	12
3.3 Wahrgenommene Probleme in der Nutzung bestehender Lern- und Erlebnisorte .....	13
3.4 Interesse der Befragten an mehr Erfahrungen und Erlebnissen .....	14
3.5 Zielgruppen, für die Angebote gewünscht werden .....	15
<b>4 Verständnis der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern .....</b>	<b>16</b>
4.1 Verständnis von Zusammenhängen bezogen auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt .....	16
4.2 Bekanntheit des Begriffs „Paludikultur“ .....	17
4.3 Angenommener Anteil entwässerter Moore in Mecklenburg-Vorpommern .....	18
4.4 Voraussetzungen für die Bezeichnung „regionales“ Produkt .....	19
4.5 Beziehung mit der Natur .....	20
4.6 Zusätzliches Interesse an Besichtigungen und Erlebnissen .....	21
4.7 Meinung zu Aussagen über die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern ..	22
<b>5 Ansprüche an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern .....</b>	<b>24</b>
5.1 Ansprüche der Bevölkerung im Allgemeinen .....	24
5.2 Ansprüche der Bevölkerung an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern .....	25
5.3 Relevanz regionaler Herkunft für verschiedene Lebensmittelgruppen .....	26

5.4	Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für regionale Lebensmittel aus Vorpommern .....	27
5.5	Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für klimafreundliche Wärmeerzeugung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen .....	28
<b>6</b>	<b>Soziodemographische Fragen.....</b>	<b>29</b>
6.1	Staatsangehörigkeit.....	29
6.2	Umfang der beruflichen Tätigkeit .....	29
6.3	Haushaltsgröße .....	30
6.4	Monatliches Nettoeinkommen pro Haushalt .....	31
6.5	Kinder unter 18 Jahren .....	32
6.6	Angaben zu Zuzug oder Rückkehr nach Vorpommern .....	33
6.7	Allgemeine Lebenszufriedenheit .....	35
<b>7</b>	<b>Sponsoren des Gewinnspiels.....</b>	<b>36</b>
<b>8</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>37</b>
<b>Anhang</b>	<b>.....</b>	<b>39</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Untersuchungsgebiet Vorpommern.....	3
Abb. 2: Frageblöcke des Fragebogens .....	5
Abb. 3: Rücklaufquote nach alten Landkreisen (HGW und HST separat) .....	8
Abb. 4: Repräsentativität Geschlecht .....	9
Abb. 5: Repräsentativität Altersgruppen .....	10
Abb. 6: Verbrachte Zeit in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt .....	11
Abb. 7: Zweck und Häufigkeit der Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt .....	12
Abb. 8: Probleme in der Nutzung von Lern- und Erlebnisorten .....	13
Abb. 9: Themen, zu denen gerne mehr erfahren/erlebt werden möchte .....	14
Abb. 10: Zielgruppen, für die Angebote gewünscht werden .....	15
Abb. 11: Zusammenhangsverständnis landwirtschaftlich geprägte Umwelt .....	16
Abb. 12: Bekanntheit Begriff „Paludikultur“ .....	17
Abb. 13: Angenommener Anteil entwässerter Moore in Mecklenburg-Vorpommern .....	18
Abb. 14: Voraussetzungen für die Bezeichnung „regionales“ Produkt .....	19
Abb. 15: Beziehung mit der Natur .....	20
Abb. 16: Konkreter Erlebniswunsch zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt .....	21
Abb. 17: Meinung zu Aussagen über die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern .....	23
Abb. 18: Ansprüche der Bevölkerung im Allgemeinen .....	24
Abb. 19: Ansprüche der Bevölkerung an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern .....	25
Abb. 20: Relevanz regionaler Herkunft für verschiedene Lebensmittelgruppen.....	26
Abb. 21: Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für regionale Lebensmittel aus Vorpommern.....	27
Abb. 22: Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für klimafreundliche Wärmeerzeugung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen .....	28
Abb. 23: Umfang berufliche Tätigkeit .....	29
Abb. 24: Haushaltsgröße .....	30
Abb. 25: Monatliches Nettoeinkommen pro Haushalt .....	31
Abb. 26: Anzahl der Kinder unter 18 Jahren .....	32
Abb. 27: Seit wann in Vorpommern gewohnt wird .....	33
Abb. 28: Jahr des Zuzuges bzw. der Rückkehr nach Vorpommern .....	34
Abb. 29: Allgemeine Lebenszufriedenheit.....	35

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1: Rücklaufquote alte Landkreise (mit neuen Gemeindegrenzen).....	7
--	---

## **1 Projektbeschreibung**

### **1.1 Thema und Zielsetzung**

VoCo (Vorpommern Connect) ist ein aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme Stadt-Land-Plus im Rahmenprogramm FONA<sup>3</sup> - „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ von August 2018 bis Juli 2023 gefördertes Projekt (FKZ 033L211). Als umsetzungsorientiertes, wissenschaftliches Projekt ist VoCo darauf ausgerichtet, die Stadt-Land-Beziehung zwischen der Region Vorpommern und ihrem gemeinsamen Oberzentrum der beiden Hansestädte Greifswald und Stralsund zu verbessern, Konflikte zu reduzieren und Entwicklungspotentiale zu erschließen. Praxispartner sind neben der Universitäts- und Hansestadt Greifswald die beiden angrenzenden Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald sowie die Michael Succow Stiftung. An der Universität Greifswald sind die Arbeitsgruppe Moorkunde und Paläoökologie sowie der Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und der Lehrstuhl für Allgemeine Volkswirtschaft und Landschaftsökonomie beteiligt; letzterer hat auch die Verbundkoordination inne.

In VoCo stehen Nutzungs- und Wertschöpfungsoptionen, die über regionale Verarbeitung die Wertschöpfung im ländlichen Raum erhöhen und damit stabile regionale Entwicklung und Gemeinwohl fördern, im Fokus. Potenziale sollen insbesondere in der regionalen Verarbeitung und Vermarktung von tierischen und pflanzlichen Produkten der Landwirtschaft sowie der energetischen Verwertung von Rohstoffen aus Landschaftspflege und Paludikultur erschlossen werden. Die dabei möglichen Entwicklungen sollen betrachtet und bewertet werden im Kontext der Ansprüche der Bevölkerung der Region an ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt – ihre Sicht auf die bestehende Landschaft und ihre aktuelle Nutzung, wie auch ihre Wünsche und Ansprüche für die Zukunft.

Denn die Region Vorpommern und damit auch ihre Bevölkerung und deren Wahrnehmungen und Sichtweisen sind vielfältig. Von der Küste reicht sie über die Hansestädte und ihr Umland bis zu den Kleinstädten und Dörfern des Binnenlandes. Die Bürger\*innen nutzen diese Landschaften auf unterschiedliche Weise und haben eine ganz persönliche Verbindung mit ihr.

Mit der repräsentativen Bevölkerungsbefragung soll eine flächendeckende Bestandsaufnahme zu der Sichtweise der Bevölkerung in Vorpommern auf ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt eingeholt werden. Die Sichtweise der Bevölkerung liefert Informationen zur aktuellen Nutzung, des Verständnisses und der Ansprüche an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern, was als eine wichtige Grundlage für spätere Phasen des Projektes genutzt werden kann (z.B. Modellprojekte).

Der vorliegende Bericht stellt die Methoden und einen ersten Überblick der Ergebnisse der Befragung vor.

## 1.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet des Projektes ist Vorpommern mit den beiden Landkreisen Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald, die zusammen etwa 7.150 km<sup>2</sup> Fläche und 250 Gemeinden mit 27 Städten umfassen (vgl. Abb. 1). Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald (60.140 Einwohner) und die Hansestadt Stralsund (59.421 Einwohner) bilden das gemeinsame Oberzentrum in Vorpommern. Die Region ist dünn besiedelt (462.345 Einwohner, 65 Einwohner pro km<sup>2</sup>) und eine der struktur- und einkommenschwächsten Regionen der Bundesrepublik Deutschland.

Die Landwirtschaft nutzt 65 % der Fläche (z. Vgl. D: 53,5 %). Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße in Vorpommern-Greifswald von 335 Hektar (z. Vgl. D: 58 ha) zeigen sich die Strukturen in Vorpommern als sehr modern, effizient und vor allem wettbewerbsfähig. Es dominiert der Ackerbau und die Produktion zeigt eine starke Ausrichtung auf die Weltmärkte. Weite Teile der Landschaft sind standörtlich stark verändert oder werden intensiv genutzt, was teilweise zu Problemen mit Stickstoffausträgen und schwindender Biodiversität führt. Viele Grünlandflächen liegen auf entwässerten Moorstandorten (ca. 70.000 ha) und werden häufig ohne große Beiträge zu Wertschöpfung oder Biodiversitätsschutz genutzt; produzieren dabei aber hohe Treibhausgasemissionen.

Auch die Küstenfischerei und die Fischverarbeitung sind seit Jahrhunderten in der Region verankert. Ob vom Acker oder aus der Ostsee: Immer noch wird ein Großteil der Erzeugnisse als Rohware exportiert. Doch eine Wertschöpfung aus Verarbeitung und Vermarktung höherwertiger Produkte findet im Landkreis an immer mehr Orten statt. In der Weiterverarbeitung entstehen viele regionale Produkte, die durch die Betriebe der Ernährungswirtschaft regional wie überregional vertrieben werden. Daneben ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftszweig mit langer Geschichte. Gäste finden in den überregional bekannten Ostseebädern mit ihren Seebrücken und der Bäderarchitektur, in den mittelalterlich geprägten Hansestädten Stralsund und Greifswald oder in den ruhigen und ursprünglichen Dörfern abseits der Küste ein den unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werdendes Angebot an Unterkünften und Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten (vgl. LANDKREIS VORPOMMERN-RÜGEN 2020: <https://www.lk-vr.de>). Zum Untersuchungsgebiet gehören die Inseln Usedom und Rügen, die größte Insel Deutschlands sowie Hiddensee und Ummanz. Auch die Halbinselkette Fischland-Darß-Zingst gehört zu Vorpommern.

## 1.3 Landwirtschaftlich geprägte Umwelt

Die Befragung bezieht sich räumlich auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt Vorpommerns (siehe Kapitel 1.2).

Die **landwirtschaftlich geprägte Umwelt** wird für die Befragung der Bevölkerung definiert als **landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z.B. Felder, Wiesen, Weiden und Nutzgärten, aber auch Bauwerke, die für die Landwirtschaft und die Verarbeitung ihrer Produkte genutzt werden und Moore. Nicht dazu gehören hier Siedlungsflächen, Küsten, Strände und Wälder.**

Nutzgärten werden hingegen mit einbezogen, da sie einen alltäglichen und anwendungsbezogenen Kontakt vieler Menschen mit dem Anbau von Nutzpflanzen und der

Bodenbearbeitung darstellen und somit ein wichtiges Bindeglied zum Verständnis landwirtschaftlicher Nutzung darstellen.

Ergänzend zu einer Betrachtung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in breiter Perspektive wird ein besonderer Fokus in der Befragung auf regional erzeugte Lebensmittel, die energetische Verwertung von Rohstoffen aus nassen Moorstandorten (Paludikultur) und auf Lern- und Erlebnisorte gelegt. Dadurch wird eine Verknüpfung mit anderen Arbeitspaketen im Projekt Vorpommern Connect hergestellt.



Abb. 1: Untersuchungsgebiet Vorpommern

Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage des Geoportals MV

## 2 Methodik des Fragebogens

Das Ziel der Bevölkerungsbefragung im Projekt Vorpommern Connect ist es, die Ansprüche der Bevölkerung an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern zu ergründen. Dieses Wissen wird im Projekt dazu genutzt, Modellprojekte zur Stärkung von Stadt-Land-Beziehungen zu entwickeln und auszuwählen, die sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren. Dazu werden die Antworten für verschiedene Zielgruppen und regional differenziert ausgewertet. Ein besonderer Fokus liegt auf der Identifizierung von Unterschieden in den Sichtweisen von Bewohner\*innen städtischer und ländlicher Gebiete auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern und dem daraus resultierenden Nutzungsverhalten.

Um die Ansprüche der Bevölkerung an ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt zu erfassen, wurde ein Papierfragebogen erstellt und per Post verschickt. Dieser war von den Befragten selbst auszufüllen.

### 2.1 Konzeption des Fragebogens

Die Entwicklung der Fragen erfolgte einerseits mit der Fokussierung auf die im Projekt Vorpommern Connect bearbeiteten Themen: regionale Wertschöpfungsketten landwirtschaftlicher Produkte, energetische Nutzung von Biomasse aus Paludikultur und Lern- und Erlebnisorte in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt. Andererseits beziehen sich viele Fragen auf das Konzept der Ökosystemleistungen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den kulturellen Ökosystemleistungen (s. Kasten).

#### **Ökosystemleistungen:**

Unter Ökosystemleistungen werden Leistungen verstanden, die die Natur den Menschen zur Verfügung stellt und aus denen sie einen direkten oder indirekten Nutzen für ihr Wohlergehen ziehen können. Folgende Ökosystemleistungen werden unterschieden:

- **Basisleistungen** bilden die Voraussetzung für die Bereitstellung anderer Ökosystemleistungen (z. B. Photosynthese, Nährstoffkreisläufe, Bodenbildung).
- **Versorgungsleistungen** umfassen Beiträge zur Erzeugung von Gütern und Dienstleistungen zur Versorgung des Menschen (z. B. Nahrung, Frischwasser, Feuer- und Bauholz).
- **Regulierungs- und Erhaltungsleistungen** wirken auf Elemente und Prozesse von Ökosystemen ein, die direkten Nutzen für den Menschen haben (z. B. Filterwirkung von Bodenschichten auf die Grundwasserqualität, Beitrag einer Hecke zur Verringerung der Bodenerosion).
- **Kulturelle Ökosystemleistungen** sind Leistungen von Ökosystemen mit Wirkung und Bedeutung für Erholung, ästhetisches Empfinden, spirituelle Erfahrungen, ethische Anforderungen, kulturelle Identität, Heimatgefühl, Wissen und Erkenntnis.

(vgl. Naturkapital Deutschland – TEEB DE 2012: 11 u.23).

*Kulturelle Ökosystemleistungen* stellen eine Sonderform der Ökosystemleistungen dar, da sie erst durch die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt entstehen (Ko-Produktion) und einen überwiegend immateriellen Charakter besitzen.

Der Fragebogen umfasst drei thematische Schwerpunkte: Nutzung, Ansprüche und Verständnis der landwirtschaftlich geprägten Umwelt.

„Nutzung“ wird im Sinne des alltäglichen Benutzens verstanden. Auch die „Ansprüche“ sind aus der Alltagssemantik entlehnt, im Sinne von Erwartungen an jemanden oder etwas bezüglich der Erfüllung von Bedürfnissen. Ansprüche und auch Nutzung basieren auf dem Verständnis von verschiedenen Sachverhalten oder Situationen. Damit ist das „Verständnis“ oder auch sein Gegenpol: „das Unverständnis“ aus Projektsicht ein zentrales Thema. Verständnis an sich ist in der Wissenschaft nicht eindeutig definiert; für uns erscheint folgende Definition sinnvoll:

- „1. die Erfassung des Sinnes von etwas. [...]
- 2. Einfühlungsvermögen, d.h. die Fähigkeit, jmdn. oder etwas zu akzeptieren [...].
- 3. Auffassung. [...].“ (PONS o.J.: <https://de.thefreedictionary.com>).

„Verständnis“ bezieht sich damit auf drei verschiedene Ebenen. Auf der kognitiven Ebene ist Zusammenhangswissen relevant. Die emotionale Ebene umfasst Erlebensumwelten. Auf einer dritten Ebene wird auf Grundlage der ersten beiden Ebenen reflektiert und bewertet und davon ausgehend eine Auffassung bzw. Meinung gebildet.



Abb. 2: Frageblöcke des Fragebogens  
Quelle: Eigene Darstellung

Die drei Themen „Nutzung“, „Ansprüche“ und „Verständnis“ bilden das inhaltliche Gerüst des Fragebogens und werden jeweils in einem Block abgefragt (vgl. Abb. 2). Die Abfrage dieser Themen wurde im nächsten Schritt anhand der konkreten Fragen operationalisiert. Die Entwicklung der Fragen erfolgte auf Basis der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur zu den angesprochenen Themen und mit Blick auf die Forschungsziele des Projekts Vorpommern Connect. Die Fragen wurden in mehreren Gesprächsrunden mit den Projektpartner\*innen diskutiert und abgestimmt. Im Juli 2019 erfolgte darüber hinaus ein Pretest mit einem Rücklauf

von ca. 50 Fragebögen. Auf dieser Basis wurde der Fragebogen abschließend überarbeitet. Der gesamte Fragebogen kann im Anhang eingesehen werden.

## **2.2 Stichprobenziehung**

Für die Stichprobenziehung wurden mit Hilfe der Praxispartner die Einwohnermeldeämter Vorpommerns kontaktiert und um Unterstützung gebeten. Dabei wurde ihnen ein Dokument mit der zu ziehenden Anzahl pro Gemeinde sowie die zu beachtenden Kriterien gesandt. Von den Einwohnermeldeämtern wurde mit Hilfe einer Software eine Zufallsstichprobe gezogen. Die Stichprobengröße für das gesamte Untersuchungsgebiet wurde durch das vorhandene Budget limitiert und lag somit bei ca. 12.500. Die spezifischen Fallzahlen pro Gemeinde berechneten sich proportional zur Einwohnerzahl der jeweiligen Gemeinden an der Gesamtbevölkerung Vorpommerns.

Die Kriterien für die Stichprobenziehung waren:

- Personen mussten zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung volljährig sein
- Der Erstwohnsitz musste zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung in Vorpommern (den Landkreisen Vorpommern-Rügen oder Vorpommern-Greifswald) liegen

Somit handelt es sich um eine geschichtete Zufallsstichprobe, in der jede Person in Vorpommern, die die Kriterien zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung erfüllt hat, mit der gleichen Chance gezogen werden konnte.

Die Datenbereitstellung erfolgte über die zuständigen Mitarbeiter\*innen der Einwohnermeldeämter als Abfrage einer Gruppenauskunft. Dabei wurde eine kennwortgeschützte Datei an die Projektmitarbeiterin versandt. So wurde je nach Gegebenheit auf ähnliche Art und Weise pro Einwohnermeldeamt vorgegangen. Dieser Vorgang verlief sehr erfolgreich, sodass es möglich war, von allen Einwohnermeldeämtern die erforderlichen Daten zu erhalten. Die Daten wurden entsprechend der datenschutzrechtlichen Bedingungen behandelt und verarbeitet.

## **2.3 Druck und Versand**

Für den Druck und Versand der Fragebögen erfolgte zunächst die Aufbereitung der erhaltenen Daten (z.B. Ergänzung Anrede, Vereinheitlichung der Spalten, etc.).

Anschließend wurden die Fragebögen als Infopost über Nordkurier und Nordbrief versandt. Der Versand verlief vom Donnerstag, den 29. August 2019 bis Mittwoch, den 04. September 2019 (nach den Sommerferien). Dem Fragebogen waren ein kostenloser Rückumschlag sowie ein Begleitschreiben beigelegt, das in regional angepasster Form u. a. von kommunalen Spitzenbeamten (Landrat, Oberbürgermeister) sowie der Rektorin der Universität Greifswald unterzeichnet war.

Der Befragungszeitraum ging bis zum 20. Oktober 2019 und betrug demnach ca. sechs Wochen.

In ähnlichen Befragungen hat sich gezeigt, dass der Rücklauf durch eine mehrfache Kontaktierung der Befragten deutlich erhöht werden kann (vgl. HIPPLER 1988: 244-248). Daher wurde in dieser Bevölkerungsbefragung ca. zehn Tage nach dem Versand der Fragebögen eine Erinnerungspostkarte an alle Personen aus der Zufallsstichprobe verschickt (vgl. Tailored Design-Methode nach DILLMAN 2007, in MENOLD 2015: 7).

Zudem fand ein Gewinnspiel statt, welches zur Teilnahme motivieren sollte. Dafür haben Unternehmen aus Vorpommern regionale Produkte (Lebensmittel und Kunsthandwerk) bereitgestellt, die zu 20 Präsentkörben zusammengestellt und verlost wurden. Darüber hinaus wurden zehn Exemplare des Buches „Vorpommern. Von Menschen und Machern am Meer“ von der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH für das Gewinnspiel gespendet. Eine Liste aller Unterstützer des Gewinnspiels befindet sich am Ende des Berichts.

Die Kontaktdaten für das Gewinnspiel sowie die Interessensbekundung an weiteren Informationen zu den Ergebnissen der Befragung wurden von den Befragten entweder wie aufgefördert auf einem separaten Papier mitgeschickt oder vor der Dateneingabe vom Fragebogen abgetrennt und separat aufbewahrt, um die Anonymität zu wahren.

Für die Auslosung der Gewinne wurde nach Abschluss der Befragung eine Losbox mit den Zetteln befüllt. Unter Aufsicht einer weiteren Mitarbeiterin der Universität Greifswald wurden die Gewinner\*innen von der Projektbearbeiterin gezogen. Die Gewinner\*innen wurden benachrichtigt und die Gewinne wurden an sie versandt bzw. persönlich übergeben.

## 2.4 Rücklauf

Es wurden 12.496 Fragebögen in Vorpommern verschickt. 2.084 Fragebögen wurden zurückgesandt. Somit liegt die Rücklaufquote bei 16,68 %. Dies ist für eine postalische Befragung dieser Art ein sehr gutes Ergebnis.

Räumlich betrachtet, schwankt die Rücklaufquote zwischen 13,9 % (Stralsund) und 18,9 % (Greifswald) (vgl. Tab. 1, Abb. 3).

Tab. 1: Rücklaufquote alte Landkreise (mit neuen Gemeindegrenzen)

alte Landkreise (mit neuen Gemeinden)	Verschickt	Rücklauf	Rücklaufquote (in %)
Greifswald	1.600	303	18,9
Nordvorpommern	2.736	515	18,8
Ostvorpommern	3.036	509	16,8
Rügen	1.744	281	16,1
Stralsund	1.606	213	13,3
Uecker-Randow	1.775	246	13,9

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

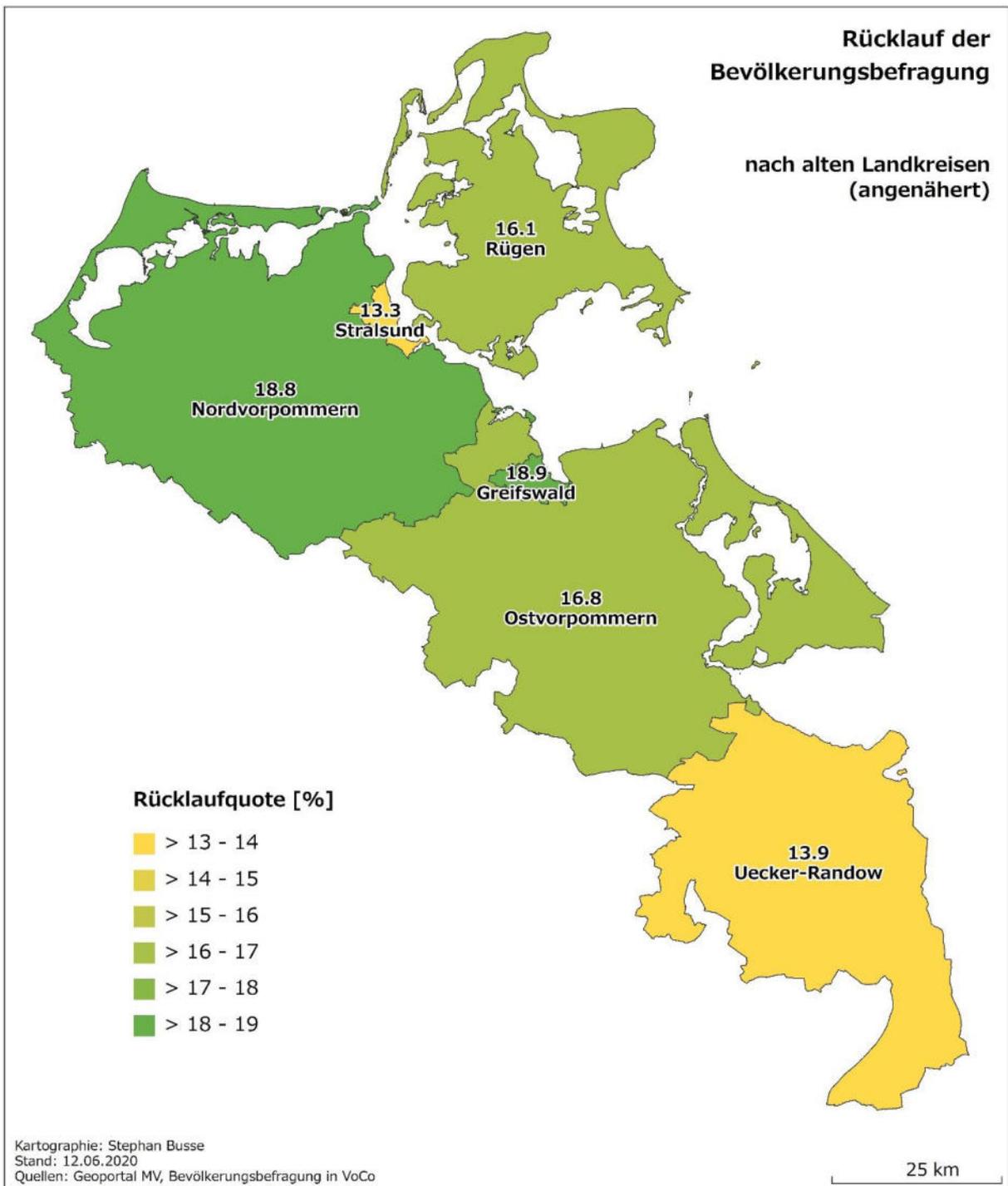


Abb. 3: Rücklaufquote nach alten Landkreisen (HGW und HST separat)

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung und auf Grundlage des Geoportals MV

## 2.5 Digitale Erfassung der Fragebögen und Nachkodierung

Die Daten wurden auf Papierbögen erhoben und mussten nach der Rücksendung digital erfasst werden, um eine Auswertung mit Statistikprogrammen (SPSS, Excel) zu ermöglichen. Dafür wurde zunächst ein Codebuch erstellt, welches die Variablennamen und deren Ausprägungen beschreibt. Die Eingabe der Fragebögen fand an der Universität Greifswald durch wissenschaftliche Hilfskräfte in Excel statt. Das Codebuch wurde nach einem Pretest angepasst.

Nachdem alle Fragebögen digitalisiert waren, fand eine Sichtung der Daten und Plausibilitätsprüfung mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS statt (Ausreißer, fehlende Werte, falsche Werte). Anschließend erfolgten die ersten Nachkodierungen, welche sich auf offene und halboffene Fragen beziehen (neue Kategorien oder angepasste alte Kategorien). Die Methodik folgt dabei der qualitativen Inhaltsanalyse nach MAYRING (vgl. MAYRING 2015: 45 ff).

## 2.6 Repräsentativität

Die Repräsentativität gibt Auskunft darüber, inwieweit die Antworten in dem Fragebogen, welche nur von einer Auswahl der Bevölkerung getroffen wurden (Stichprobe), auch übertragbar und damit verallgemeinerbar auf die gesamte Bevölkerung, in dem Fall, Vorpommerns sind (Grundgesamtheit). Die Repräsentativität wurde mit Hilfe des Chi-Quadrat-Tests (Homogenitätstest) für die Merkmale Alter (in Gruppen) und Geschlecht geprüft (vgl. Abb. 4 u. Abb. 5). Wenn die dabei gefundenen Unterschiede zwischen der Stichprobe und der Grundgesamtheit statistisch signifikant sind, liegt keine Repräsentativität vor. Fehlende oder eingeschränkte Repräsentativität würde für die Interpretation der Ergebnisse bedeuten, dass nur bedingt Aussagen über die Grundgesamtheit, d. h. alle Menschen, die in Vorpommern ihren Erstwohnsitz haben und volljährig sind, getroffen werden können.

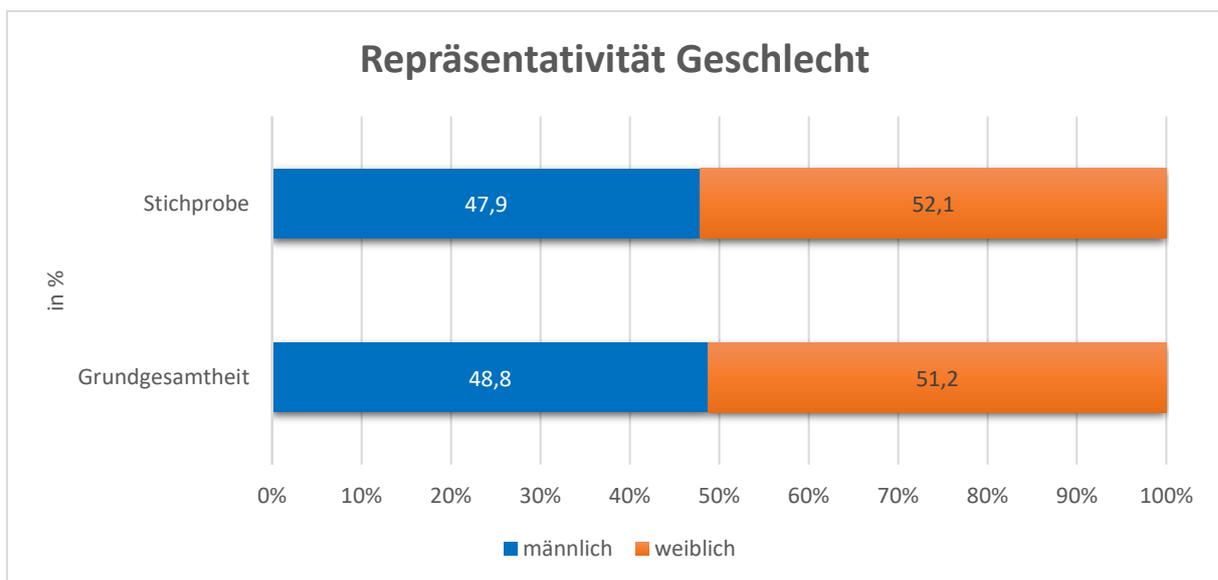


Abb. 4: Repräsentativität Geschlecht

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung und auf Grundlage von Daten des Landesamtes für innere Verwaltung Statistisches Amt

Für das Merkmal Geschlecht liegt die Repräsentativität vor (vgl. Abb. 4). Das bedeutet hinsichtlich dieses Merkmals ist die Stichprobe sehr gut mit der Grundgesamtheit vergleichbar und es können Aussagen aus der Stichprobe auf die Bevölkerung Vorpommerns übertragen werden.

Das Geschlecht wurde in dieser Befragung nur mit zwei Merkmalsausprägungen („männlich“ und „weiblich“) erhoben. Das hat allein statistische Zwecke, um Aussagen über die Repräsentativität treffen zu können und damit die Vergleichbarkeit zu wahren. Da die

Merkmale der Stichprobe mit der der Grundgesamtheit verglichen werden müssen und dies über Daten des Landesamtes für innere Verwaltung Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern geschieht, welches bisher nur zwei Ausprägung des Geschlechts erfasst haben, sind diese auch für vorliegende Befragung übernommen worden. Es ist uns bewusst, dass Geschlecht als ein Kontinuum auftritt und „männlich“ und „weiblich“ nur zwei Aspekte darstellen und es vielfältigere Identifikationsmöglichkeiten gibt. Wir möchten keine Menschen ausschließen und hoffen, dass sich dennoch alle angesprochen fühlen.

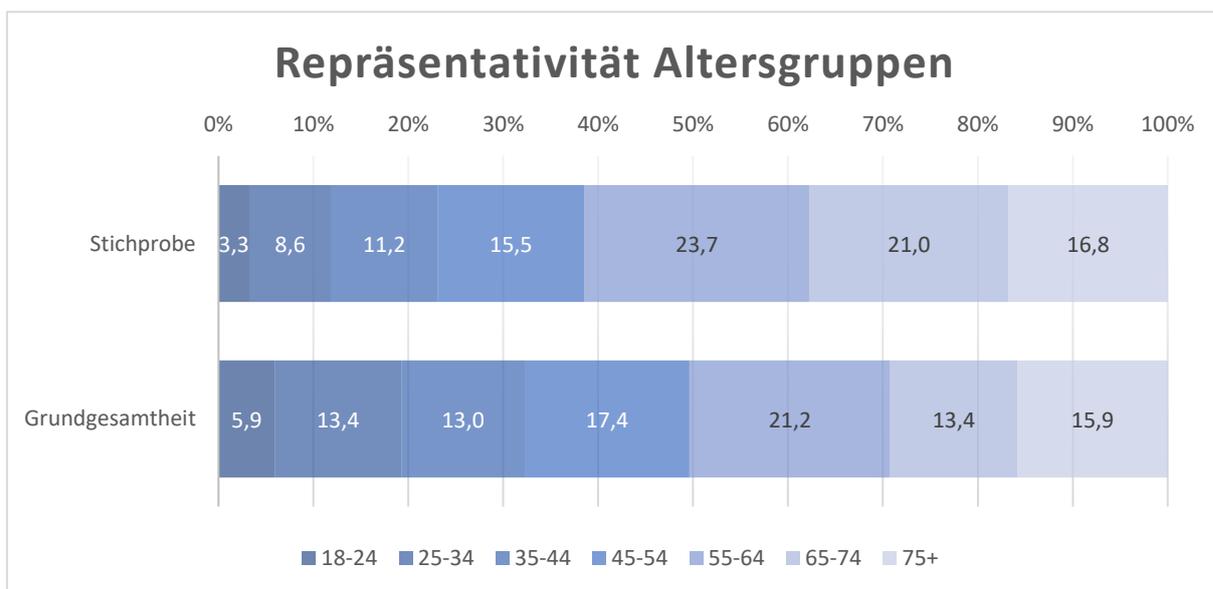


Abb. 5: Repräsentativität Altersgruppen

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung und auf Grundlage von Daten des Landesamtes für innere Verwaltung Statistisches Amt

Bei dem Merkmal Altersgruppen liegt auf Vorpommernebene keine Repräsentativität vor (höchst signifikant). Es liegen mehr Antworten von 65- bis 74-Jährigen vor, dafür weniger bei den jüngeren Erwachsenen (18- bis 24 und 25- bis 34-Jährigen) vor. Am ehesten ist die Stichprobe mit der Gesamtbevölkerung von Vorpommern in den mittleren Altersgruppen (45- bis 64-Jährigen sowie bei den Hochbetagten (ab 75+) vergleichbar (vgl. Abb. 5). Deshalb können bezüglich dieses Merkmals nur bedingt Aussagen von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit geschlussfolgert werden.

Insgesamt ist die Stichprobe also teilweise repräsentativ und es muss ggf. je nach Merkmalskombination geschaut werden, inwieweit Aussagen über die Grundgesamtheit getroffen werden können.

### 3 Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern

Im ersten Frageblock wird die aktuelle Nutzung und der Kontakt der Befragten zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt erhoben sowie vertieft auf die Nutzung von Lern- und Erlebnisorten und den damit verbundenen Themen und Problemen eingegangen. Die abgefragten Items aus dem Fragebogen werden in den Graphiken verkürzt dargestellt, wenn sie sehr lang waren und die Lesbarkeit der Abbildungen beeinträchtigt hätten. Der exakte Wortlaut kann für alle Fragen im Anhang im vollständigen Fragebogen eingesehen werden. Das gilt für Graphiken aus allen Frageblöcken.

#### 3.1 Verbrachte Zeit in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt

*In dieser Frage sollte herausgefunden werden, wie viel Zeit die befragten Personen im Durchschnitt in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt verbringen. Es konnte nur eine Antwort gewählt werden.*

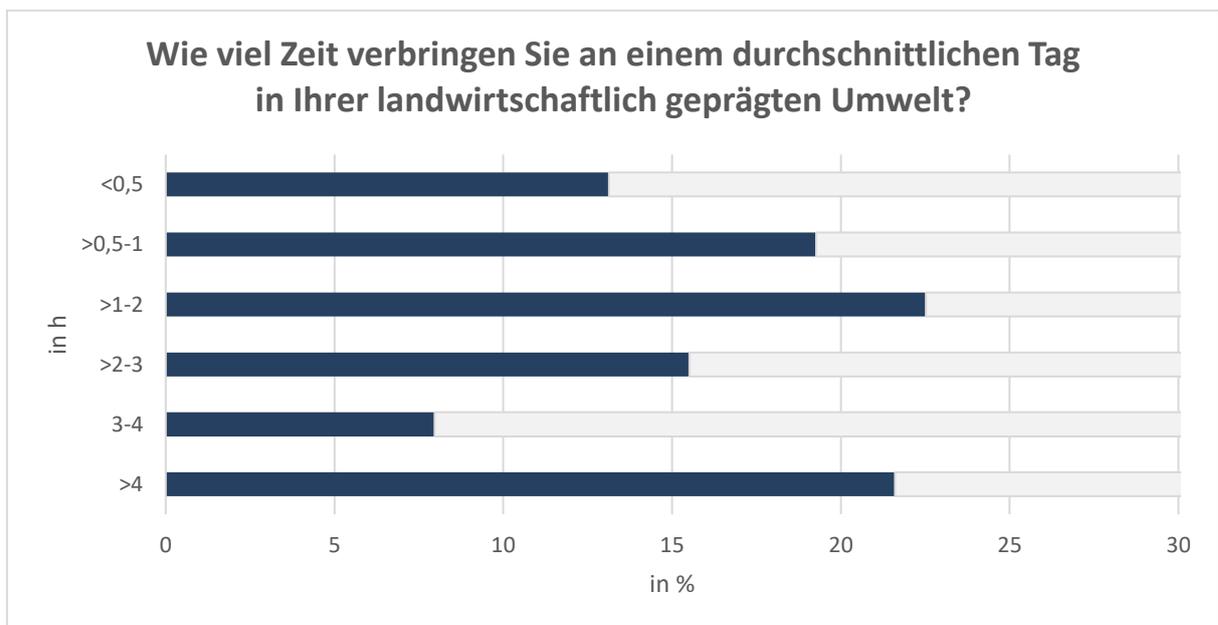


Abb. 6: Verbrachte Zeit in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Die Ergebnisse zeigen, dass am häufigsten ein täglicher Aufenthalt in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt mit einer Dauer von ein bis zwei Stunden (22,5 %) genannt wurde. Interessanterweise gibt es jedoch auch sehr viele Befragte, die dort täglich mehr als vier Stunden (21,6 %) verbringen. 13,1 % der Befragten verbringen hingegen im Durchschnitt täglich nur weniger als eine halbe Stunde in ihrer landwirtschaftlich geprägten Umwelt (vgl. Abb. 6). Die Ergebnisse zeigen, dass deutliche Unterschiede in der zeitlichen Intensität der Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt existieren.

### 3.2 Zweck und Häufigkeit der Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt

Hier ging es darum, die aktuelle Nutzung nach verschiedenen Bereichen abzufragen. Es konnte pro Item eine Abstufung angekreuzt werden. Zudem gab es eine offene Kategorie „Andere Aktivitäten und zwar:“, in der nicht Genanntes und für einen selbst Relevantes eingetragen werden konnte. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Kategorien „(fast) täglich“ und „mind. 1x pro Woche“.

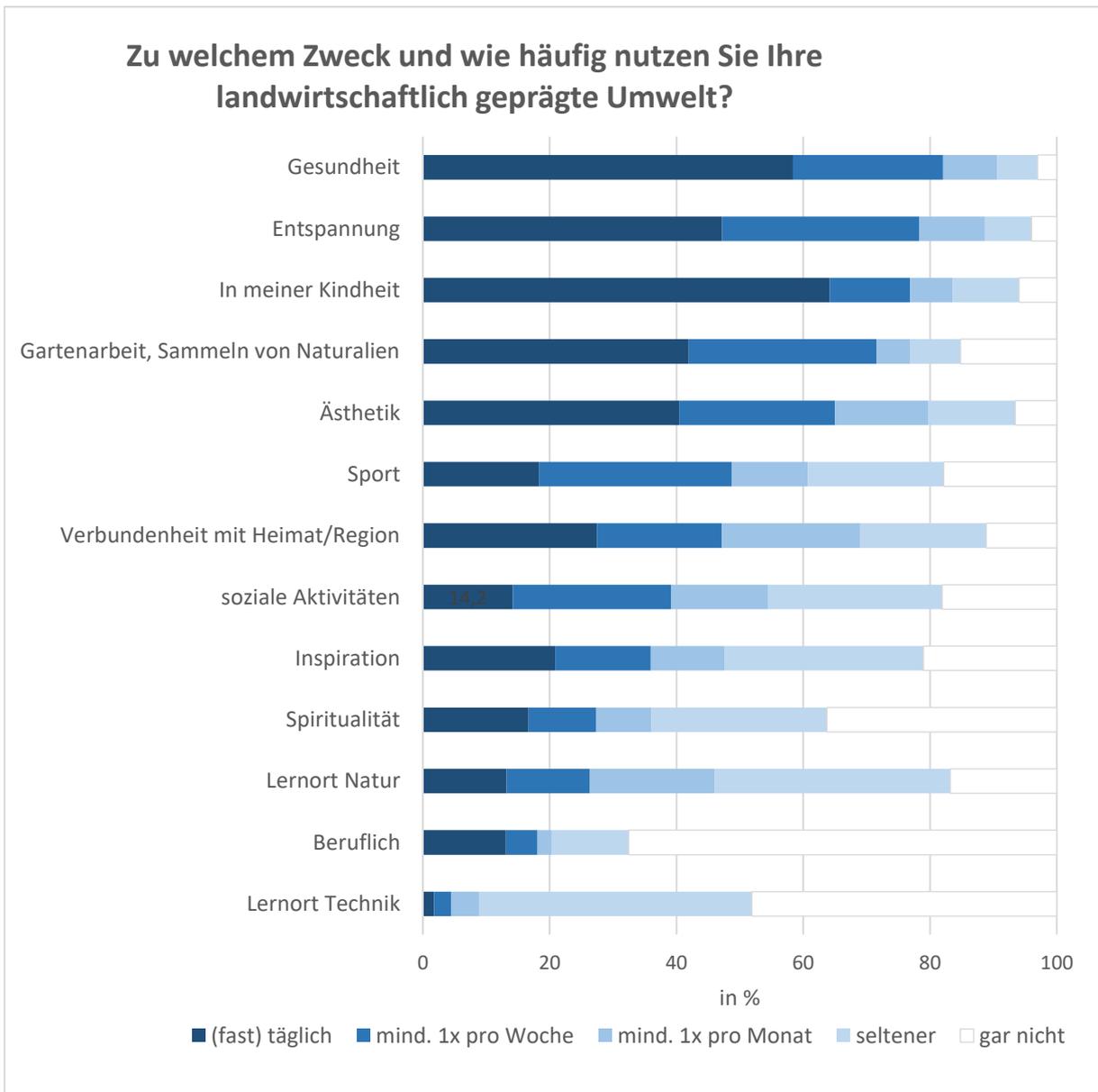


Abb. 7: Zweck und Häufigkeit der Nutzung der landwirtschaftlich geprägten Umwelt  
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am häufigsten wird die landwirtschaftlich geprägte Umwelt von Menschen aus Vorpommern für ihre Gesundheit genutzt, dicht gefolgt von Entspannung. Auch in ihrer Kindheit haben sehr viele die landwirtschaftlich geprägte Umwelt genutzt. Dies kann heutige Einstellungen und Verhaltensmuster geprägt haben. Aber auch zur Gartenarbeit und dem Sammeln von Naturalien sowie zu ästhetischen Zwecken wird sie stark genutzt. Danach spielen die regionale

Verbundenheit, Sport und soziale Aktivitäten eine wichtige Rolle. Am seltensten besuchen Menschen aus Vorpommern einen Lern- und Erlebnisort mit einem Bezug zu technischen Themen (z.B. Biogasanlage, Verarbeitungsstätten, auch technische Museen, etc.). Vorletzte Plätze nehmen der Besuch von Lern- und Erlebnisorten bezüglich Natur und die berufliche Nutzung ein (vgl. Abb. 7).

Weitere genannte Nutzungen der landwirtschaftlich geprägten Umwelt unter der Kategorie „Anderes“ waren, wenn *Wege* zwischen A und B zurückgelegt werden (inkl. der Weg zum Einkaufen), zum Zweck des *Naturschutzes* und *Wohnens*, wenn also inmitten der landwirtschaftlich geprägten Umwelt gewohnt wird, oder auch der Besuch eines Hofladens.

### 3.3 Wahrgenommene Probleme in der Nutzung bestehender Lern- und Erlebnisorte

*In dieser Frage wurde erhoben, in welchen Bereichen die Befragten Probleme bei der Nutzung bestehender Lern- und Erlebnisorte sehen. Fünf Bereiche waren dabei vorgegeben. Zusätzlich gab es eine Kategorie, in der noch weitere, in den Antwortmöglichkeiten nicht aufgezählte Probleme genannt werden konnten. Mehrfachnennungen waren hier möglich.*

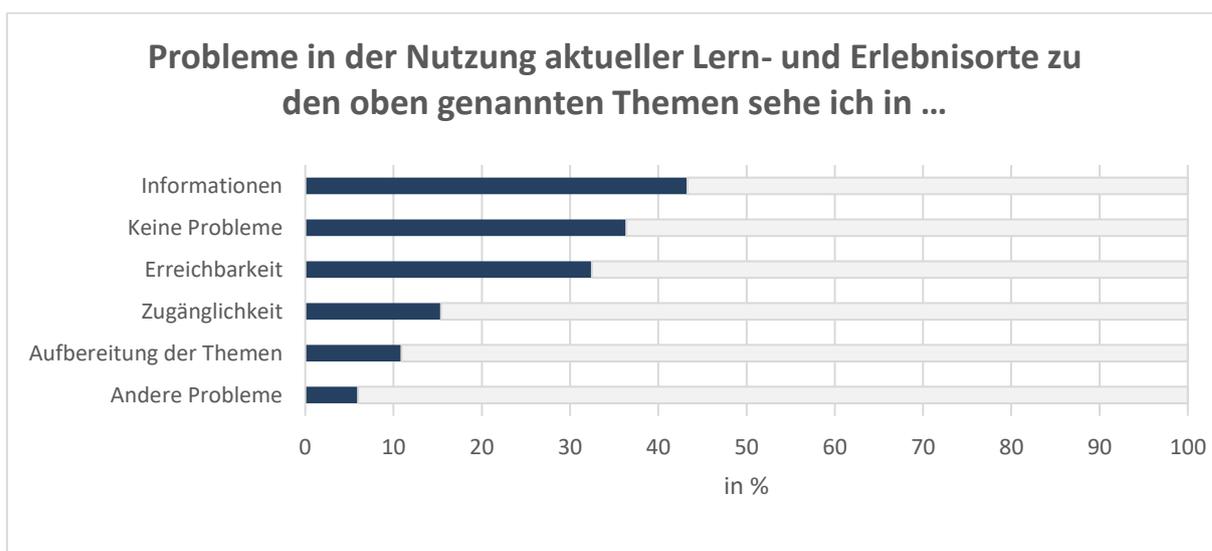


Abb. 8: Probleme in der Nutzung von Lern- und Erlebnisorten

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Das größte Problem in der Nutzung aktueller Lern- und Erlebnisorte wird in der Informationslage gesehen (43,3 %), auch die Erreichbarkeit (32,5 %) ist ein großes Problem. Ungefähr ein Drittel (36,4 %) der Befragten sieht aber auch gar keine Probleme bei der Nutzung von Lern- und Erlebnisorten (vgl. Abb. 8).

Andere Probleme wurden nur von 6 % der Befragten genannt. Angegeben wurde hier, dass man zu wenig Zeit hat, die Kosten zu hoch sind, die Angebote verfallen, Angebote fehlen, die Umwelt beeinträchtigt ist, fehlendes Interesse, gesundheitliche Gründe und fehlende technische Voraussetzungen wie Strom oder Internet.

### 3.4 Interesse der Befragten an mehr Erfahrungen und Erlebnissen

Mit dieser Frage wurde erhoben, zu welchen Themen die Befragten gerne mehr erfahren oder erleben würden. Dabei wurden acht Bereiche vorgegeben sowie eine offene Kategorie, wo noch weitere Themen genannt werden konnten. Es waren Mehrfachnennungen möglich.

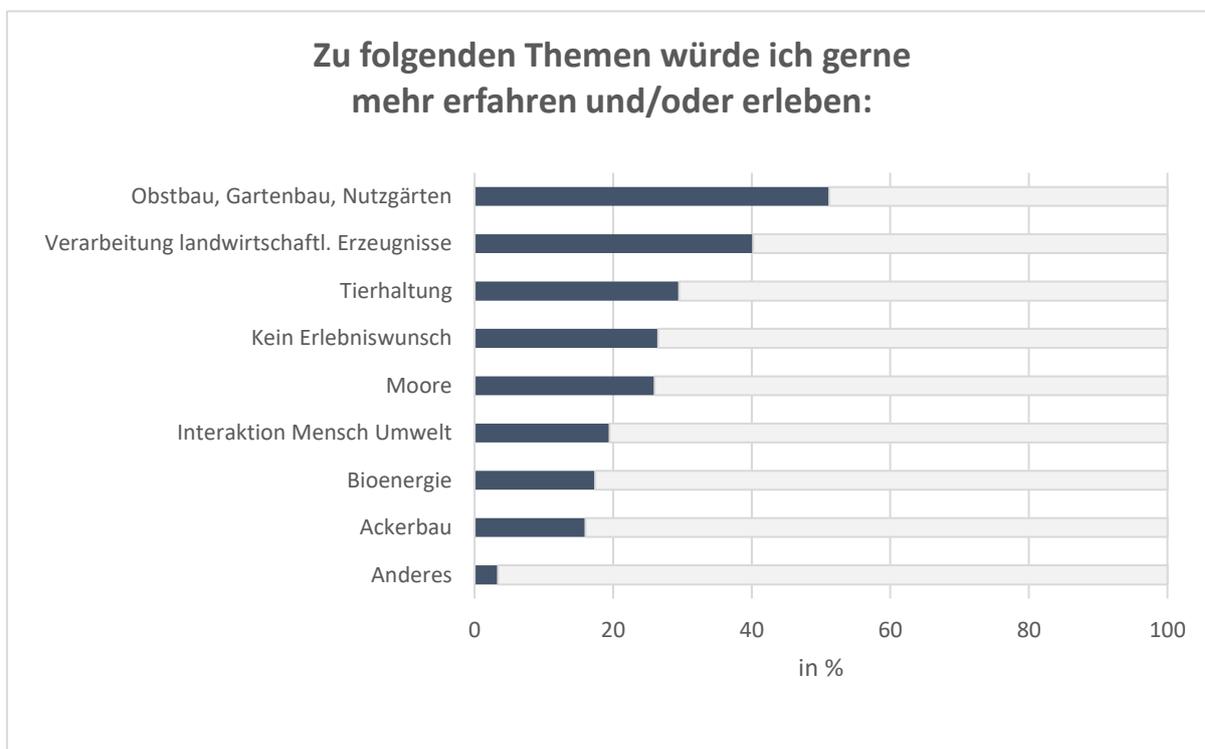
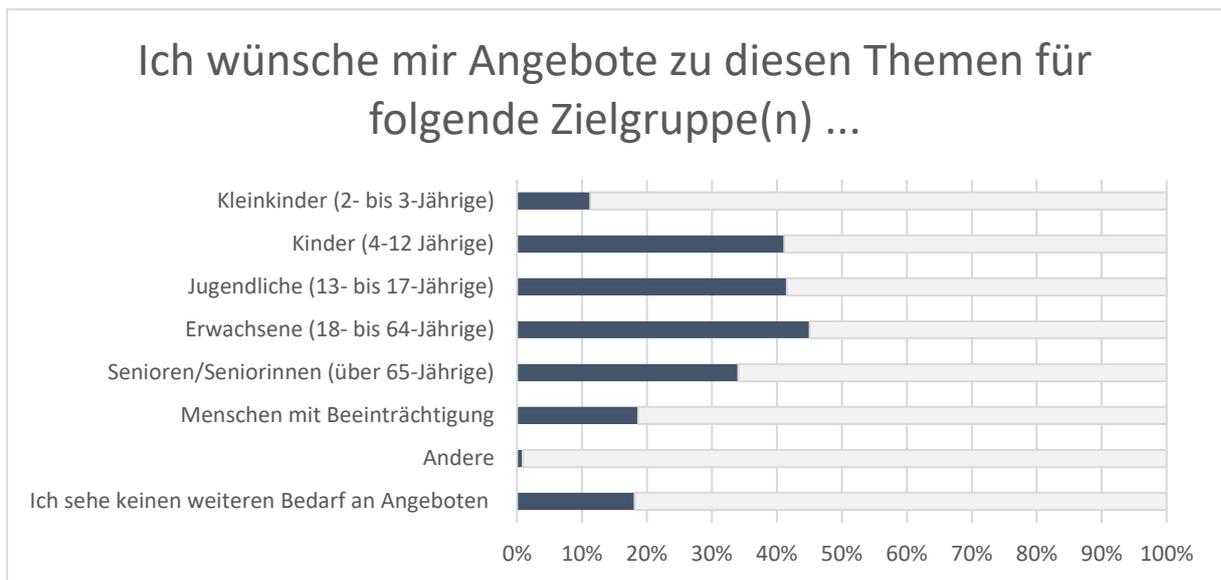


Abb. 9: Themen, zu denen gerne mehr erfahren/erlebt werden möchte  
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Über die Hälfte der Befragten (51,2 %) möchten gerne etwas zum Obstbau erfahren oder erleben, auch die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse erscheint für 40,2 % sehr interessant. Ein Drittel (29,5 %) interessiert sich für die Tierhaltung. 26,5 % haben dagegen keinen Erlebniswunsch zu den genannten Themen. Andere Themen wurden von 3,4 % der Befragten genannt (vgl. Abb. 9), darunter waren das Ökosystem der landwirtschaftlich geprägten Umwelt, die Politik zu den genannten Themen und die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

### 3.5 Zielgruppen, für die Angebote gewünscht werden

*In dieser Frage sollten die befragten Personen Zielgruppen nennen, für die man sich Angebote zu den Themen Obstbau, Gartenbau, Nutzgärten, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Tierhaltung, Moore, Interaktion Mensch und Umwelt, Bioenergie und Ackerbau wünscht. Mehrfachnennungen waren möglich. Im Fragebogen waren sieben Zielgruppen vorgegeben und auch eine Kategorie, in der noch weitere Zielgruppen, welche noch nicht aufgeführt waren und für die sich Angebote gewünscht werden, genannt werden konnten. Hier wurden genannt: Landwirt\*innen, geflüchtete Personen, Tourist\*innen, ärmere Personen, Entscheidungsträger\*innen, Lehrer\*innen, gestresste Stadtmenschen und Student\*innen.*



**Abb. 10: Zielgruppen, für die Angebote gewünscht werden**

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am häufigsten werden sich Angebote für Erwachsene (45,1 %), gefolgt von Jugendlichen (41,6 %) und Kinder (41,1 %) gewünscht. 18,1 % der Befragten sehen keinen weiteren Bedarf zu Angeboten zu den Themen aus 3.5 (vgl. Abb. 10).

## 4 Verständnis der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern

In diesem Frageblock wird das Verständnis in verschiedenen Facetten entlang der Fokusthemen landwirtschaftliche Produkte und Moore sowie individueller positiver Nutzen, der aus der landwirtschaftlich geprägten Umwelt gezogen werden kann, erfasst.

### 4.1 Verständnis von Zusammenhängen bezogen auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt

*In dieser Frage sollte herausgefunden werden, inwieweit bestimmte Zusammenhänge, die es in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt (inkl. Interaktion Mensch) gibt, den Befragten bewusst sind. Dafür standen 13 Bereiche zur Verfügung. Pro Item konnte eine Abstufung der Zustimmung zu den Aussagen gewählt werden. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Zustimmungskategorien „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“.*

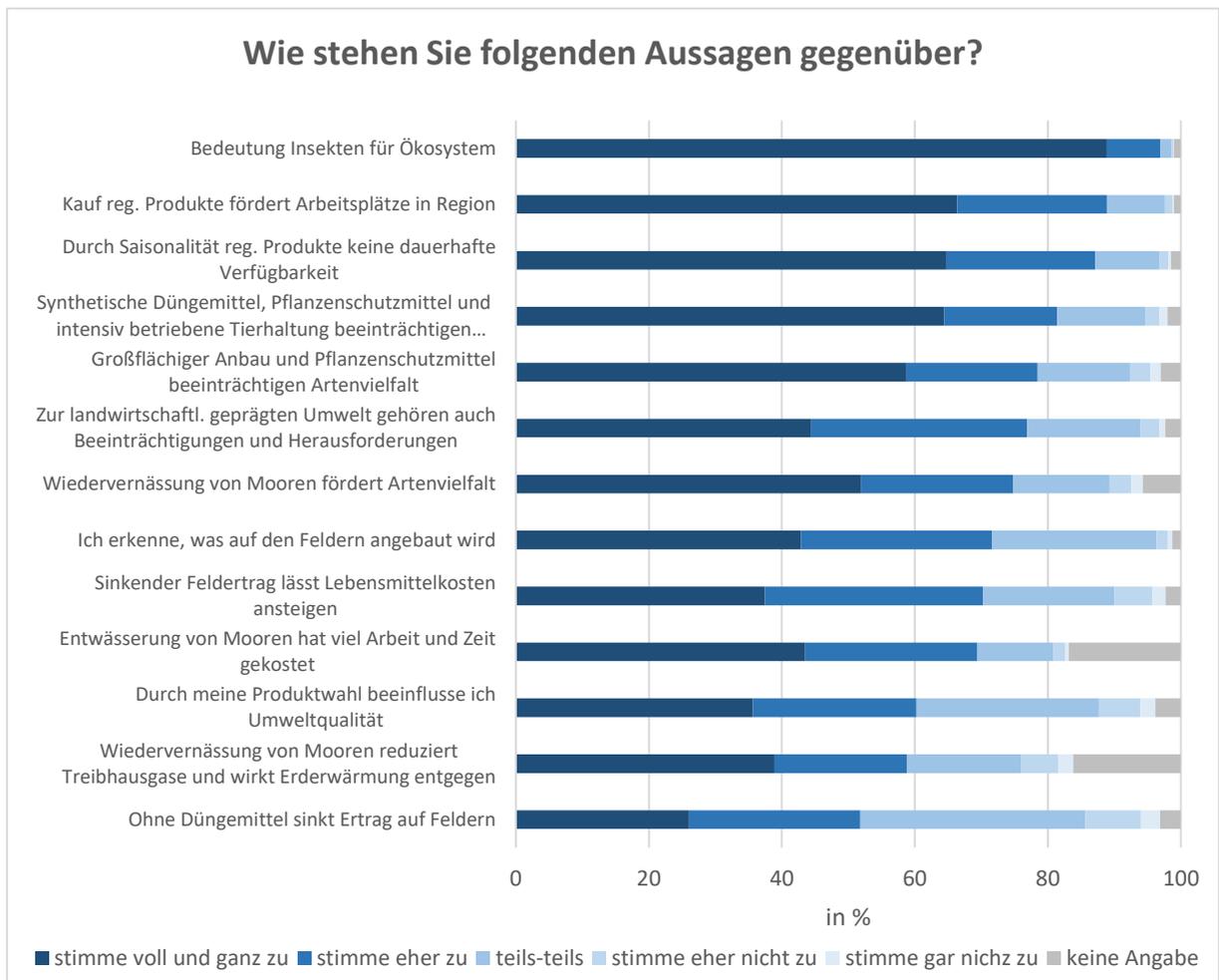


Abb. 11: Zusammenhangsverständnis landwirtschaftlich geprägte Umwelt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Die höchste Zustimmung erhält die Aussage, dass Insekten für ein funktionierendes Ökosystem, in dem auch Lebensmittel erzeugt werden können, von großer Bedeutung sind. Weitere

Aussagen, die hohe Zustimmung erfahren haben, sind: „Der Kauf regionaler Produkte fördert Arbeitsplätze in der Region.“, „Regionale Produkte unterliegen einer Saisonalität und können somit nicht dauerhaft verfügbar sein.“, „Der Einsatz von synthetischen Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln sowie intensiv betriebene Tierhaltung tragen zur Beeinträchtigung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität bei.“, „Großflächiger Anbau weniger Pflanzenarten sowie Pflanzenschutzmittel beeinträchtigen die Artenvielfalt.“, „Durch die Wiedervernässung der Moore wird Artenvielfalt gefördert.“. Am geringsten ist die Zustimmung zu der Aussage „Ohne den Einsatz von Düngemitteln sinkt der Ertrag auf den Feldern.“. Die Kategorie „keine Angabe“ fällt am höchsten bei den Aussagen „Die Wiedervernässung von Mooren reduziert Treibhausgase und wirkt effektiv einer Erwärmung der Erde entgegen.“ Und „Die Entwässerung von Mooren hat in der Vergangenheit viel Zeit und Arbeit gekostet.“ aus (vgl. Abb. 11). Das Ankreuzen von „keine Angabe“ könnte darauf zurückzuführen sein, dass den Befragten diese Thematik unbekannt ist und sie daher dazu keine Stellung nehmen können.

#### 4.2 Bekanntheit des Begriffs „Paludikultur“

*In dieser Frage ging es darum, sich einen Überblick über die Bekanntheit des Begriffs „Paludikultur“ zu verschaffen. Bei Paludikultur handelt es sich um die produktive Nutzung nasser Moorstandorte. Es konnte „ja“ oder „nein“ angekreuzt werden.*

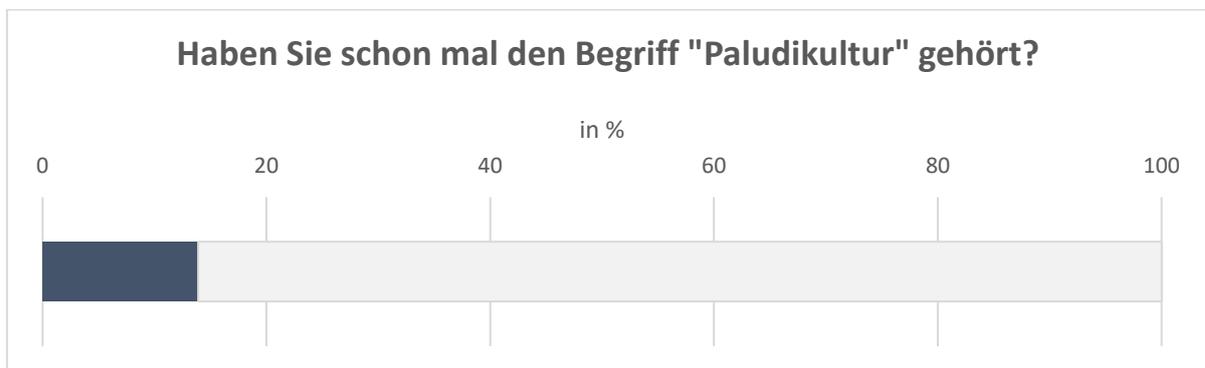


Abb. 12: Bekanntheit Begriff „Paludikultur“

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Der Begriff „Paludikultur“ ist nur bei einem geringen Anteil der befragten Bevölkerung (13,9 %) Vorpommerns bekannt (vgl. Abb. 12). Dieser niedrige Wert steht im Zusammenhang mit den hohen Anteilen von „keine Angabe“ bei moorbezogenen Fragen in 4.1.

### 4.3 Angenommener Anteil entwässerter Moore in Mecklenburg-Vorpommern

*Hier ging es darum, wie hoch der Anteil der entwässerten Moore in Mecklenburg-Vorpommern geschätzt wird. Es konnte innerhalb von fünf vorgegebenen Prozentbereichen gewählt werden. Nur eine Antwort war möglich.*

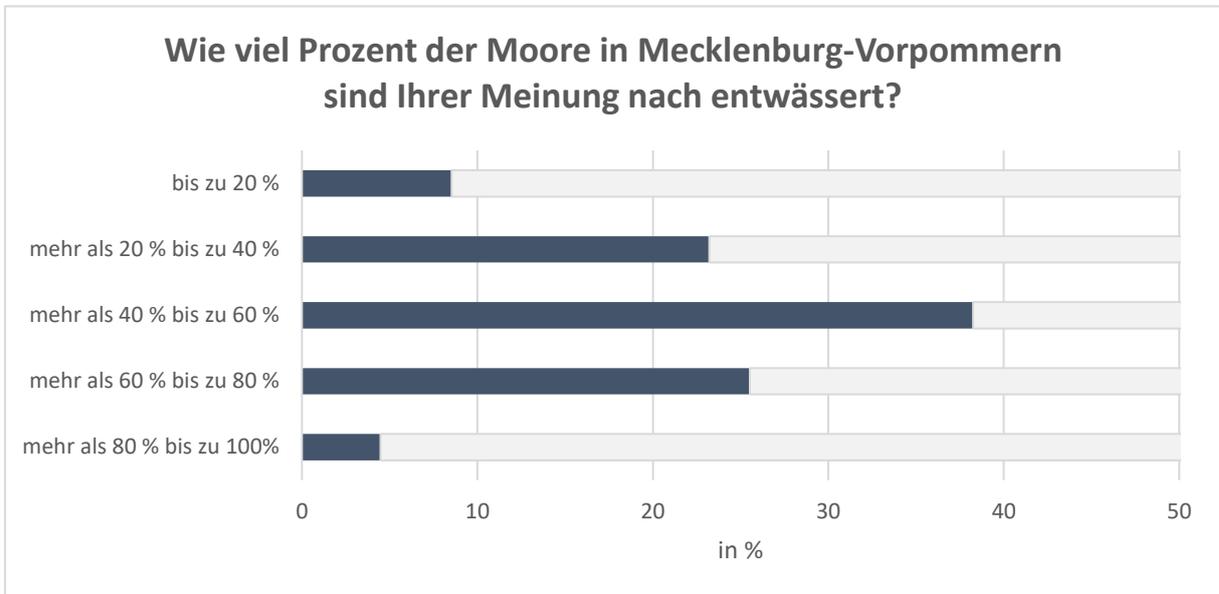


Abb. 13: Angenommener Anteil entwässerter Moore in Mecklenburg-Vorpommern  
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am häufigsten (38,3 %) sind Menschen aus Vorpommern der Meinung, dass 40 bis 60 % der Moore in Mecklenburg-Vorpommern entwässert sind (vgl. Abb. 13). Tatsächlich sind es derzeit ca. 86 % (LUM-V 2009: 14 u. LUM-V 2017: 8). Diese Spanne geben nur 4,5 % der Befragten an (vgl. Abb. 13). Offenbar wird der Anteil entwässerter Moore also von einem Großteil der Bevölkerung teilweise deutlich unterschätzt.

#### 4.4 Voraussetzungen für die Bezeichnung „regionales“ Produkt

Mit der Beantwortung dieser Frage wird das jeweils individuelle Verständnis von Region und regionaler Erzeugung für die Zuschreibung „regionales Produkt“ erfasst. Für jede Eigenschaft konnte die Wichtigkeit in fünf Abstufungen angegeben oder die Kategorie „keine Angabe“ gewählt werden. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Kategorien „sehr wichtig“ und „eher wichtig“.

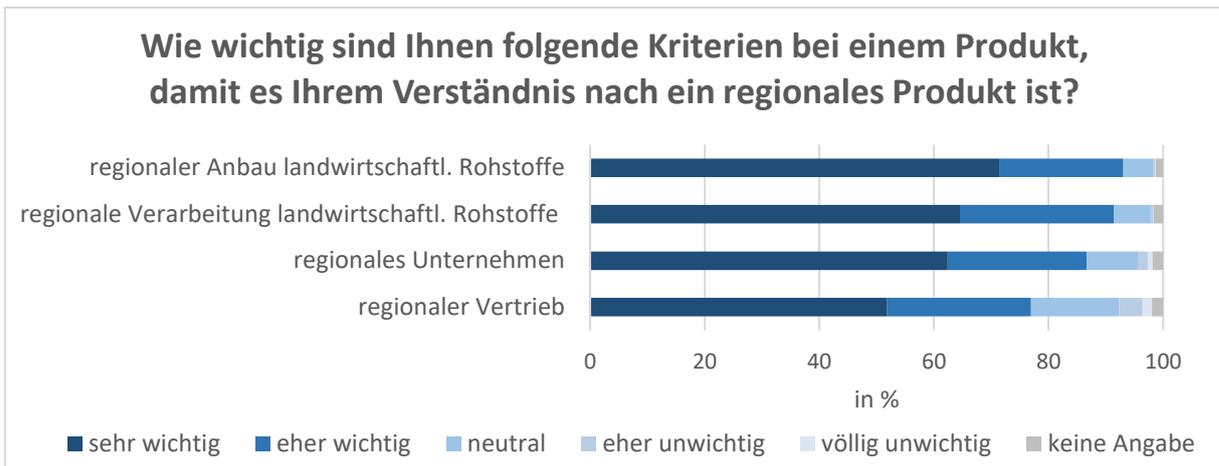


Abb. 14: Voraussetzungen für die Bezeichnung „regionales“ Produkt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Alle vier vorgegebenen Eigenschaften werden von der weit überwiegenden Mehrheit der Befragten als eher wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Bei keiner dieser Eigenschaften liegt die Summe dieser beiden Kategorien unter 75 %. Dies macht deutlich, dass die Bevölkerung Vorpommerns einen strengen Maßstab an die Bezeichnung als „regionales“ Produkt anlegt und letztlich Anbau, Verarbeitung und Vertrieb sowie Herkunft des Unternehmens in der Region Vorpommern liegen sollten.

Damit ein Produkt als „regional“ verstanden wird, ist den Menschen aus Vorpommern am wichtigsten, dass der Anbau der landwirtschaftlichen Rohstoffe regional erfolgt, gefolgt von dem Kriterium der regionalen Verarbeitung. Etwas weniger wichtig erscheint dagegen zur Identifikation eines Produktes als regional der regionale Vertrieb (vgl. Abb. 14).

#### 4.5 Beziehung mit der Natur

In dieser Frage ging es um die Beziehung mit der Natur. Dafür konnte jeweils eine der untenstehenden Graphiken zur eigenen Beziehung mit der Natur ausgewählt werden. Insgesamt standen dafür sieben Ausprägungen der Intensität dieser Beziehung zur Verfügung. Anhand der Kreise wurden die befragte Person („Ich“) und die „Natur“ symbolisiert. Je näher die Kreise übereinander liegen, desto enger ist die Beziehung der Person mit der Natur.

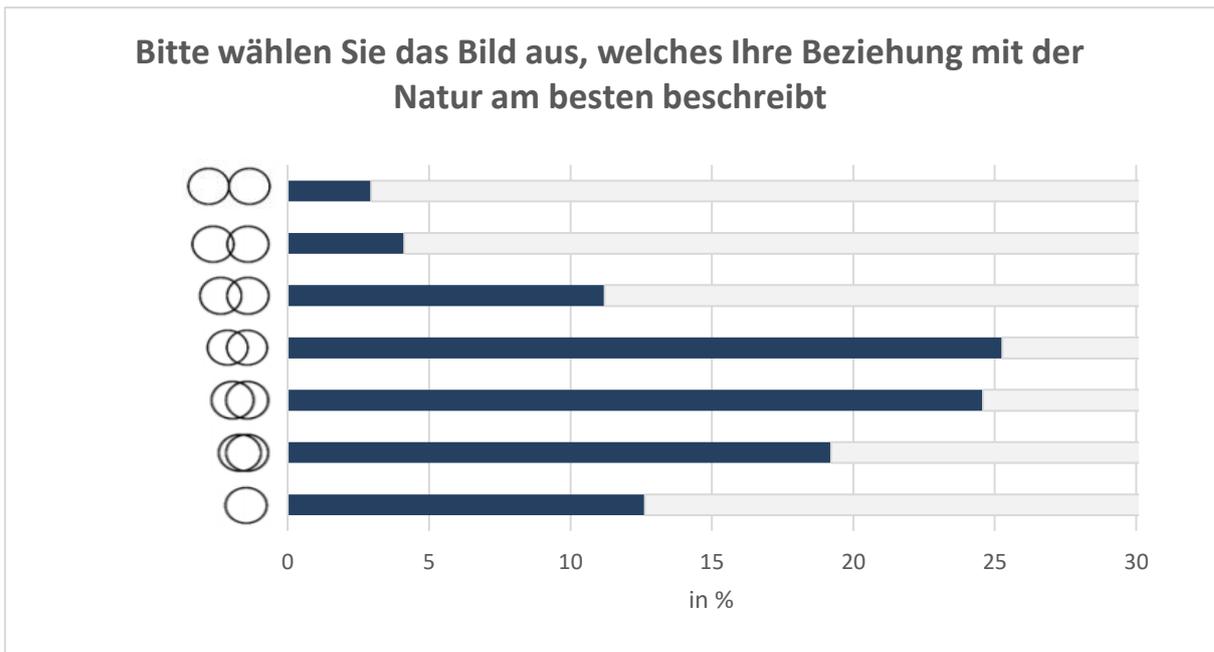


Abb. 15: Beziehung mit der Natur

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am häufigsten wurde eine mittlere Beziehung (25,3 %) zur Natur angegeben. Der weit überwiegende Teil der Antworten liegt aber eher im Bereich einer engeren Naturbeziehung. Weniger als 20 % der Befragten geben an, eine weniger als mittlere Beziehung mit der Natur zu erleben. Der geringste Prozentsatz der Befragten sieht sich dementsprechend gar nicht als ein Teil der Natur und hat demnach keine enge Beziehung zu ihr (2,9 %). 12,6 % erleben sich dagegen als eins mit der Natur (vgl. Abb. 15).

#### 4.6 Zusätzliches Interesse an Besichtigungen und Erlebnissen

*Es wurde gefragt, was die Befragten gerne einmal besichtigen, erleben oder anschauen würden. Hierzu waren sechs Antwortkategorien vorgegeben sowie eine offene Kategorie für zusätzliche Interessen. Mehrfachnennungen waren möglich.*

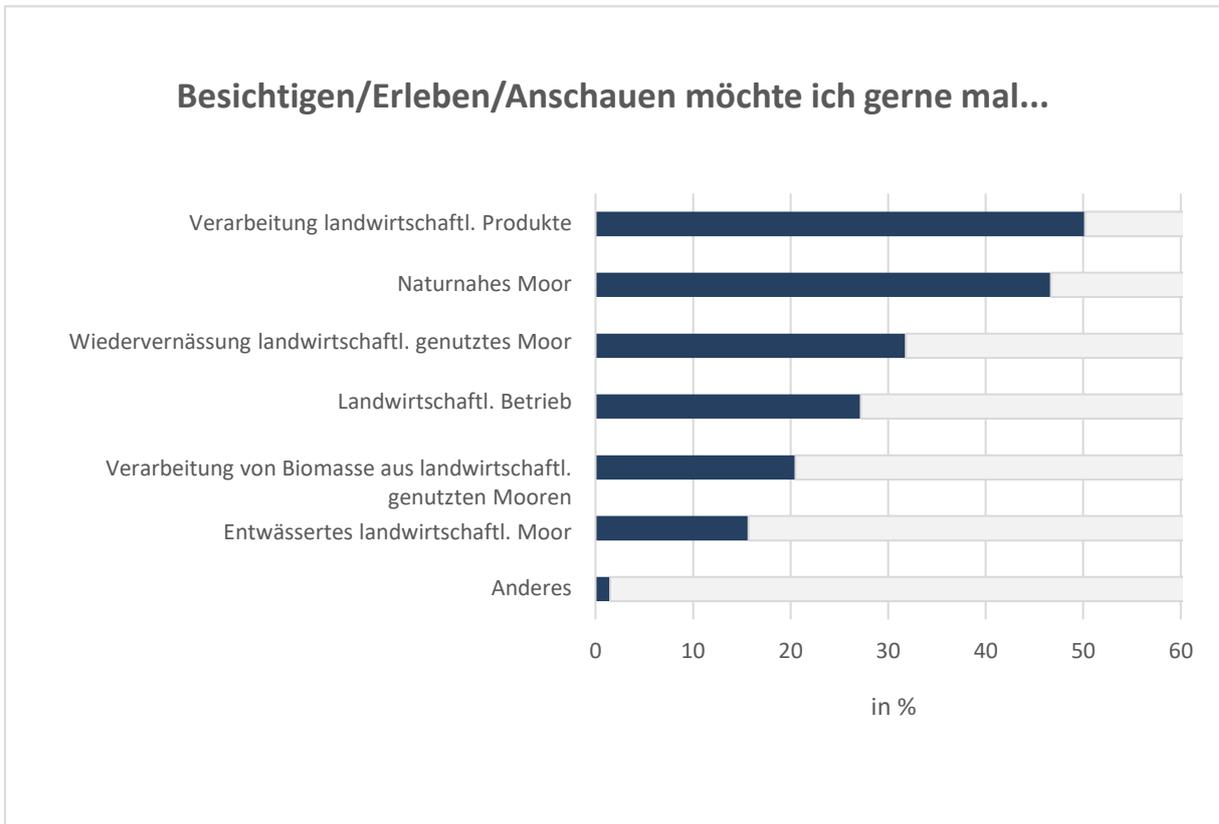


Abb. 16: Konkreter Erlebniswunsch zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Über die Hälfte (50,2 %) der Befragten möchte gerne mal die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte besichtigen/erleben oder anschauen, 46,7 % interessieren sich für ein naturnahes Moor. Am geringsten ist das Interesse für ein entwässertes landwirtschaftlich genutztes Moor mit 15,7 %. Die Kategorie „Anderes“ wurde lediglich von 1,5 % der Befragten gewählt (vgl. Abb. 16). Genannt wurden Insekten, Forschung zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt, Dienstleistungen, die durch eine Interaktion zwischen Personen und der landwirtschaftlich geprägten Umwelt zu Wohlergehen von Menschen beitragen, Vermarktung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Produkten sowie Politik bezogen auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt.

Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass die Schwerpunktthemen im Projekt „Vorpommern Connect“ auf unterschiedlich breites Interesse stoßen. Allerdings werden sowohl die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, als auch naturnahe Moore von etwa der Hälfte der Befragten als konkreter Erlebniswunsch geäußert. Ein geringer Anteil an Interessierten bedeutet in diesem Zusammenhang noch nicht, dass es sich nicht lohnt, in diesem Bereich Angebote zu entwickeln. Allerdings besteht dann die Notwendigkeit, die potenzielle Zielgruppe noch genauer zu identifizieren.

#### **4.7 Meinung zu Aussagen über die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern**

*In dieser Frage wurden Meinungen zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt abgefragt. Insgesamt gab es 17 Aussagen, zu denen innerhalb einer fünfstufigen Skala oder mit „keine Angabe“ Stellung bezogen werden konnte. Hier geht es um Meinungen, sodass es in erster Linie nicht um „richtig“ oder „falsch“ ging. Die Formulierungen der Items werden in der Graphik gekürzt dargestellt. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Zustimmungskategorien „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“.*

Größte Zustimmung haben die Aussagen „Die Landwirtschaft Vorpommerns sollte vor allem für den nationalen und regionalen Markt produzieren.“, „Wenn wir die Chance haben, in Vorpommern den Treibhausgasausstoß drastisch zu senken, sollten wir diese ergreifen.“ sowie „Für mich sind Produkte aus Vorpommern ein besonderer Genuss.“. Am geringsten ist dagegen die Zustimmung dazu, Angst zu haben, dass die Wiedervernässung der Moore zu Wasserschäden führt sowie, dass die ökologische Landwirtschaft sich nicht lohnt, da sie nicht produktiv genug ist (vgl. Abb. 17). Auch in dieser Frage fällt wieder auf, dass der Anteil „keine Angabe“ insbesondere bei Fragen, die sich auf Moore, beziehen erhöht ist.

### Wie stehen Sie folgenden Aussagen gegenüber?\*

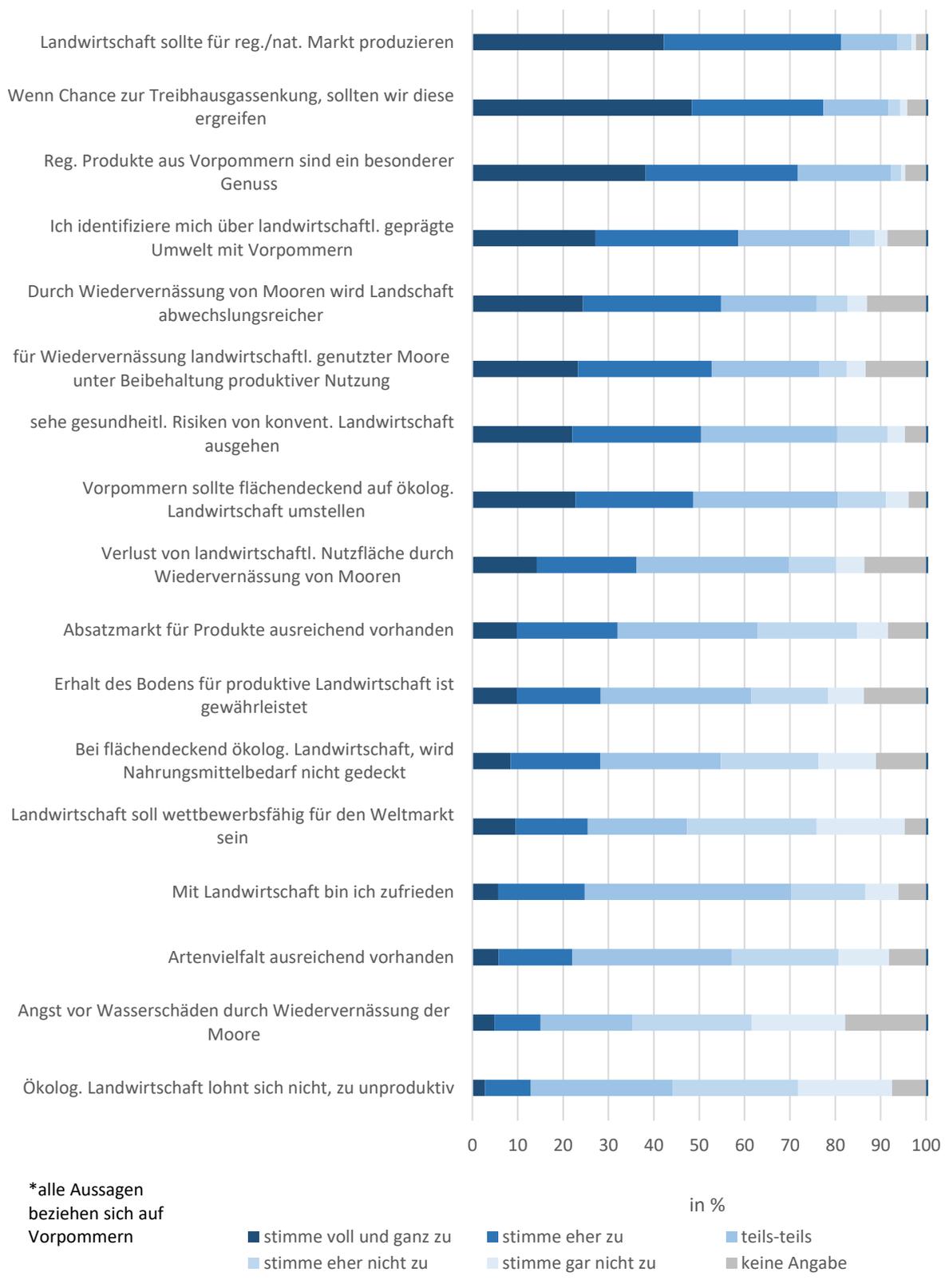


Abb. 17: Meinung zu Aussagen über die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

## 5 Ansprüche an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern

In diesem Frageblock geht es um die individuellen Ansprüche von Menschen aus Vorpommern an ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt. Auch hier stehen die Themen zu regionalen Produkten, energetischer Verwertung von Rohstoffen aus wiedervernässten Mooren und weitere individuell nutzbare Leistungen der landwirtschaftlich geprägten Umwelt durch das Individuum im Mittelpunkt.

### 5.1 Ansprüche der Bevölkerung im Allgemeinen

*In dieser Frage wird zunächst auf allgemeine Präferenzen eingegangen, ohne dass dafür ein konkreter Bezug zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern hergestellt wird. Dabei konnte in sieben Bereichen innerhalb von fünf Ausprägungen zur Wichtigkeit der einzelnen Aspekte abgestimmt werden oder die Kategorie „keine Angabe“ angekreuzt werden. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Kategorien „sehr wichtig“ und „eher wichtig“.*

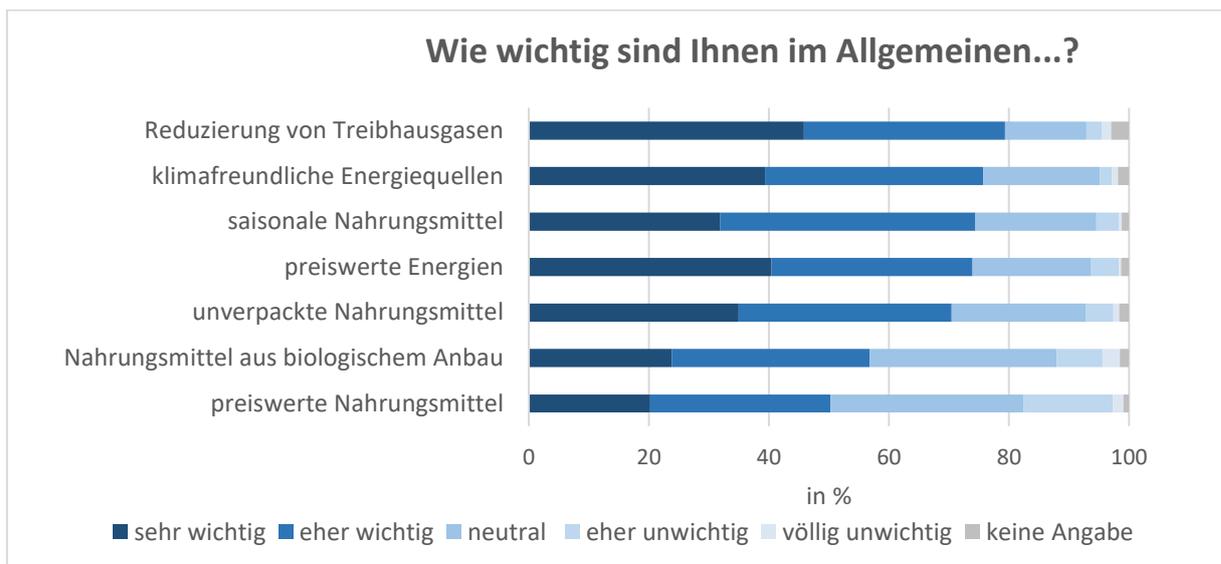


Abb. 18: Ansprüche der Bevölkerung im Allgemeinen

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am wichtigsten ist den Befragten die Reduktion von Treibhausgasen, um einer Klimaerwärmung entgegen zu wirken, gefolgt von der Nutzung klimafreundlicher Energiequellen. Sehr relevant ist auch die Möglichkeit, preiswerte Energie nutzen zu können und dass die Lebensmittel saisonal sind. Vergleichsweise weniger relevant ist die Möglichkeit, preiswerte Nahrungsmittel kaufen zu können. Interessanterweise erzielt auch der biologische Anbau von Lebensmitteln eine vergleichsweise geringere Präferenz (vgl. Abb. 18).

## 5.2 Ansprüche der Bevölkerung an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern

Im Gegensatz zur vorangegangenen Frage geht es hier um den regionalen Bezug der Ansprüche der Befragten an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern. Die Items waren daher konkreter formuliert. Auch hier konnte bei den Antworten innerhalb einer fünfstufigen Skala zur Wichtigkeit der einzelnen Aspekte ausgewählt werden bzw. die Kategorie „keine Angabe“ gewählt werden. Das Ranking orientiert sich an der gemeinsamen Betrachtung der ersten beiden Kategorien „sehr wichtig“ und „eher wichtig“.

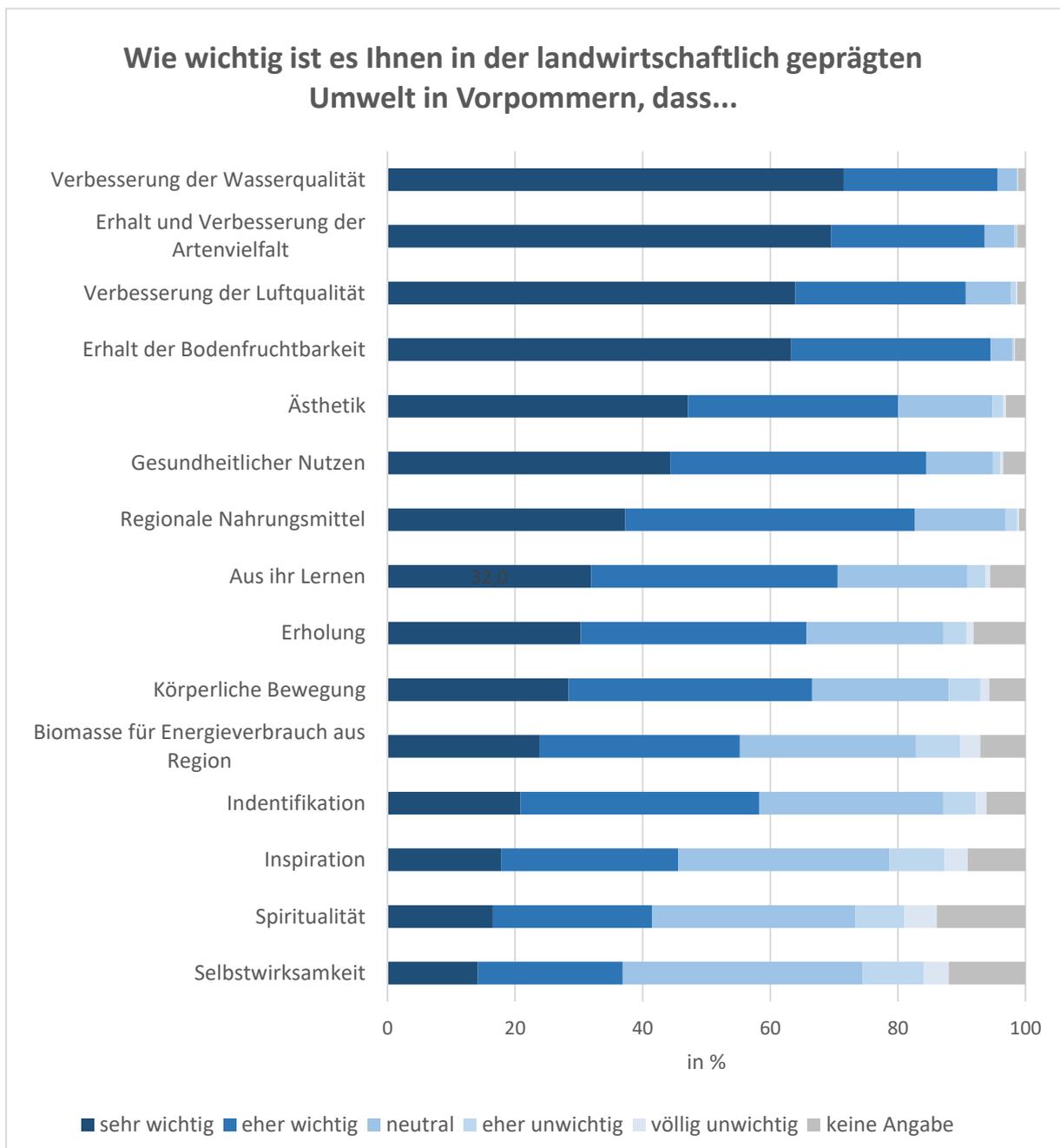


Abb. 19: Ansprüche der Bevölkerung an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

An erster Stelle ist den Menschen in Vorpommern die Verbesserung der Wasserqualität sowie der Erhalt und die Verbesserung der Artenvielfalt wichtig. Danach folgt der Anspruch, die landwirtschaftlich geprägte Umwelt mit den Sinnen wahrnehmen und empfinden zu können (Ästhetik). Vergleichsweise wenig wichtig ist Menschen aus Vorpommern, dass sie eine Verbindung mit allem Sein spüren, Erfahrungen der Zeit- und Raumlosigkeit machen und bedeutungsvolle Einsichten erhalten (Spiritualität) sowie durch die landwirtschaftlich geprägte Umwelt herausgefordert zu werden und ihre eigenen Kräfte zu spüren (Selbstwirksamkeit). Interessant ist, dass gerade bei den beiden letztgenannten Items der Prozentsatz derer, die „keine Angabe“ angekreuzt haben am höchsten ist (zwischen 12 und 13,9 %). Aus dieser Verteilung wird deutlich, dass der Anspruch an intensivere und teilweise unbewusste Sinneserfahrungen (kulturelle Ökosystemleistungen) geringer ist, als an funktionale Beziehungen (Versorgungsleistungen) mit der Natur bzw. diese eventuell auch weniger bewusst sind (vgl. Abb. 19).

### 5.3 Relevanz regionaler Herkunft für verschiedene Lebensmittelgruppen

*Bei dieser Frage konnten die Befragten entscheiden, bei welchen Lebensmittelgruppen ihnen die regionale Herkunft besonders wichtig ist. Die Lebensmittel wurden hierbei in acht Bereiche eingeteilt. Mehrfachnennungen waren möglich.*

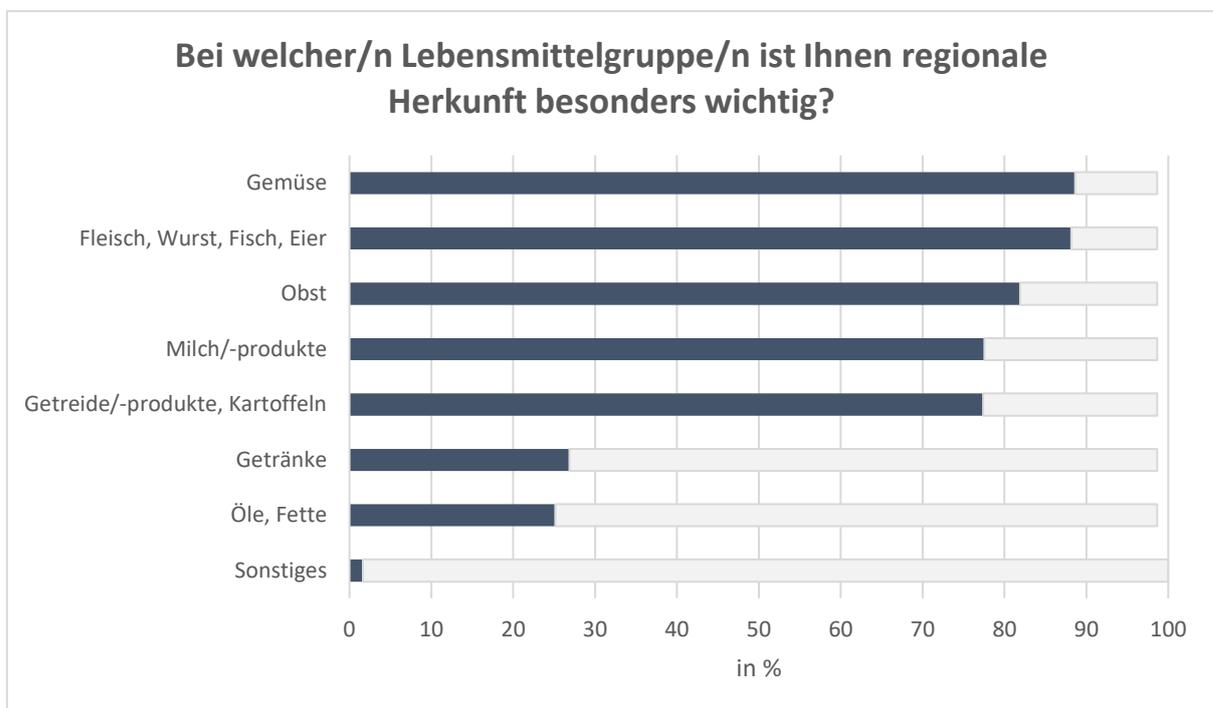


Abb. 20: Relevanz regionaler Herkunft für verschiedene Lebensmittelgruppen  
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Den meisten der Befragten ist eine regionale Herkunft des Gemüses (88,6 %), gefolgt von einer regionalen Herkunft von Fleisch, Wurst, Fisch und Eiern (88,1 %), Obst (81,9 %), Milch und Milchprodukte (77,5 %) sowie Getreide, Getreideprodukte und Kartoffeln mit 77,4 % besonders wichtig. Dagegen ist nur circa einem Viertel (25,1 %) der Befragten regionale

Herkunft bei Ölen und Fetten besonders wichtig. Die Kategorie „Sonstiges“ wurde nur von 1,6 % der Befragten genannt (vgl. Abb. 20). Darunter fallen alle Angaben, die unter „Anderes“ in der Befragung angegeben wurden und tatsächlich die Nennung eines Lebensmittels umfassten (z.B. Nüsse und Süßigkeiten) (exklusiv Fette und Öle) (vgl. KERN o.J.: 1).

#### 5.4 Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für regionale Lebensmittel aus Vorpommern

Die Befragten konnten in dieser Frage angeben, welchen Aufpreis sie akzeptieren würden, wenn Lebensmittel aus Vorpommern stammen. Dabei konnten Angaben anhand von sechs Prozentbereichen gemacht werden. Nur eine Antwort war möglich.

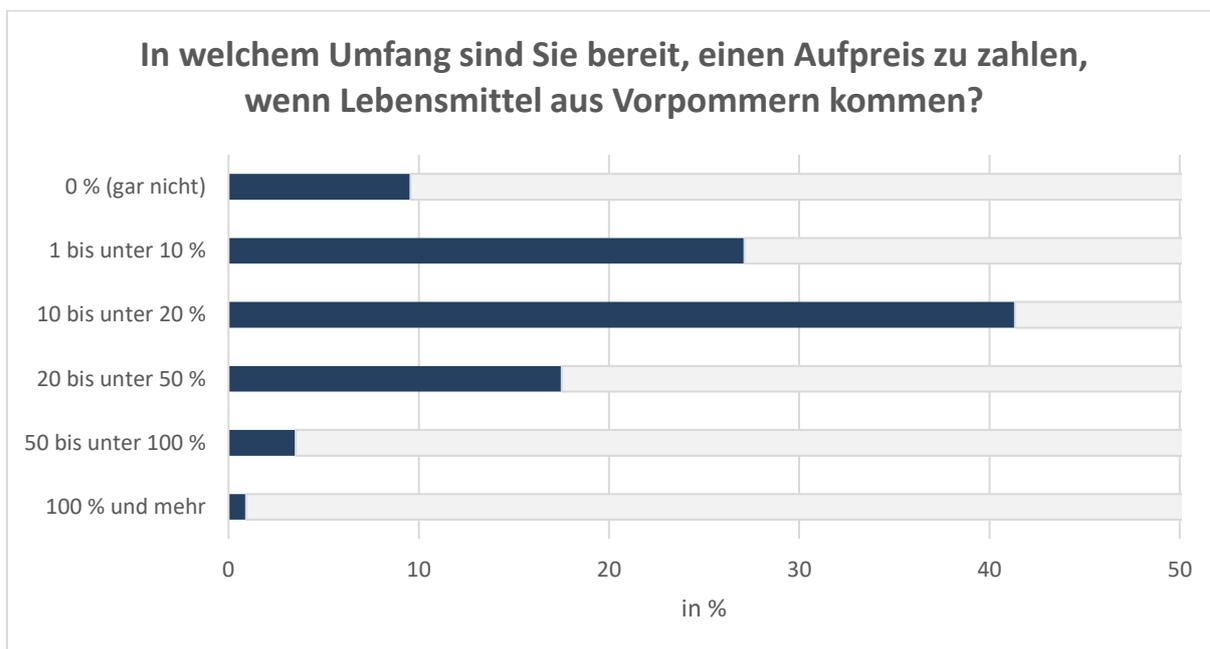


Abb. 21: Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für regionale Lebensmittel aus Vorpommern  
Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Bei der weitaus überwiegenden Mehrheit besteht eine Bereitschaft, für regionale Lebensmittel aus Vorpommern einen Aufpreis zu bezahlen. Weniger als 10 % der Befragten sind gar nicht bereit, einen solchen Aufpreis zu zahlen. Die Mehrheit der Befragten (41,3 %) ist bereit, einen Aufpreis von 10 bis 20 % zu bezahlen, 0,9 % würden das Doppelte und mehr bezahlen. Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass fast zwei Drittel der Befragten bereit wären, mindestens einen Aufpreis von 10 % in Kauf zu nehmen. Danach fällt die Zahlungsbereitschaft allerdings stark ab. Weniger als ein Viertel der Befragten wäre noch bereit, einen Aufpreis von mehr als 20 % zu zahlen (vgl. Abb. 21).

## 5.5 Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für klimafreundliche Wärmeerzeugung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen

Die Befragten konnten in dieser Frage nach dem gleichen Muster wie in 5.4 angeben, welchen Aufpreis sie akzeptieren würden, wenn Wärme aus regional angebauten, nachwachsenden Rohstoffen klimafreundlich erzeugt würde. Dabei konnten Angaben anhand von sechs Prozentbereichen gemacht werden. Nur eine Antwort war möglich.

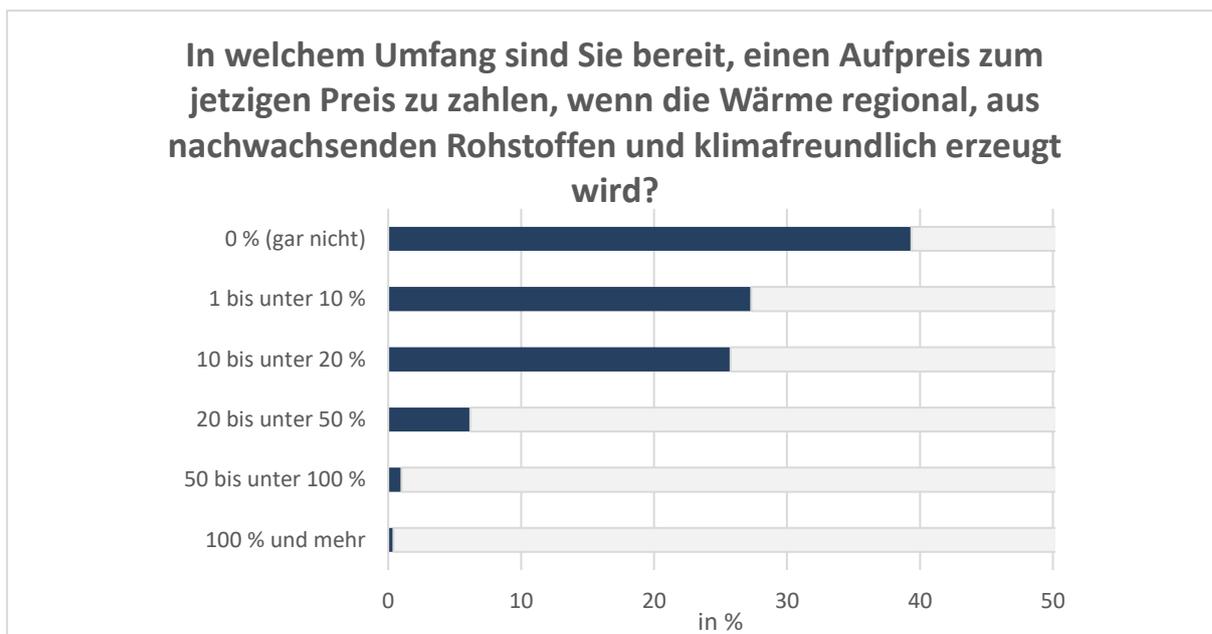


Abb. 22: Zusätzliche Zahlungsbereitschaft für klimafreundliche Wärmeerzeugung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Bei einem Großteil (39,4 %) der Befragten besteht keine Bereitschaft, einen Aufpreis für Wärme zu bezahlen, wenn diese regional und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Immerhin 27,3 % würden einen Aufpreis von 1 bis unter 10 % bezahlen, 25,7 % würden schon 10 bis unter 20 % zusätzlich bezahlen. Im Vergleich zu regionalen Lebensmitteln ist die Zahlungsbereitschaft für regionale, klimafreundliche Energie damit deutlich geringer (vgl. Abb. 22).

## 6 Soziodemographische Fragen

Im abschließenden Fragenblock wurden Informationen zu sozio-demographischen Merkmalen der befragten Personen erhoben. Ziel ist es, mit Hilfe dieser zusätzlichen Informationen Ergebnisse aus den vorherigen Frageblöcken differenziert betrachten zu können. Dabei können Strukturen in den gegebenen Antworten besser aufgedeckt und erklärt werden (z. B. Abgrenzung von Zielgruppen).

### 6.1 Staatsangehörigkeit

*Die Frage nach der Staatsangehörigkeit gibt die Möglichkeit, „deutsch“ oder „andere und zwar“ anzukreuzen. Eine Mehrfachnennung einer deutschen und anderen Staatsbürgerschaft ist damit möglich.*

In der Befragung haben nahezu alle Personen angegeben, die deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen. 0,9 % besitzen eine andere Nationalität (darunter argentinisch, armenisch, kosovarisch, litauisch, polnisch, rumänisch, russisch, schweizerisch, ungarisch und vietnamesisch). In der Gesamtbevölkerung besitzen 4,4 % im Landkreis Vorpommern-Rügen und 4,8 % im Landkreis Vorpommern-Greifswald eine ausländische Staatsbürgerschaft (Stand: 31.12.2018, alle Altersgruppen, vgl. LAIV 2018a: 12 u. LAIV 2018b: 2). Menschen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft sind in der Befragung dementsprechend unterrepräsentiert.

### 6.2 Umfang der beruflichen Tätigkeit

*Der Umfang der beruflichen Tätigkeit gibt Auskunft über die freie Zeit der Befragten. Vorgegebene Antwortmöglichkeiten waren: Studium, Vollzeit (Beruf, Ausbildung), Teilzeit (inkl. Mini-Job, Ehrenamt), in Mutterschutz/Elternzeit, arbeitssuchend, in Rente oder aus anderen Gründen nicht berufstätig. Es war nur eine Antwort möglich.*

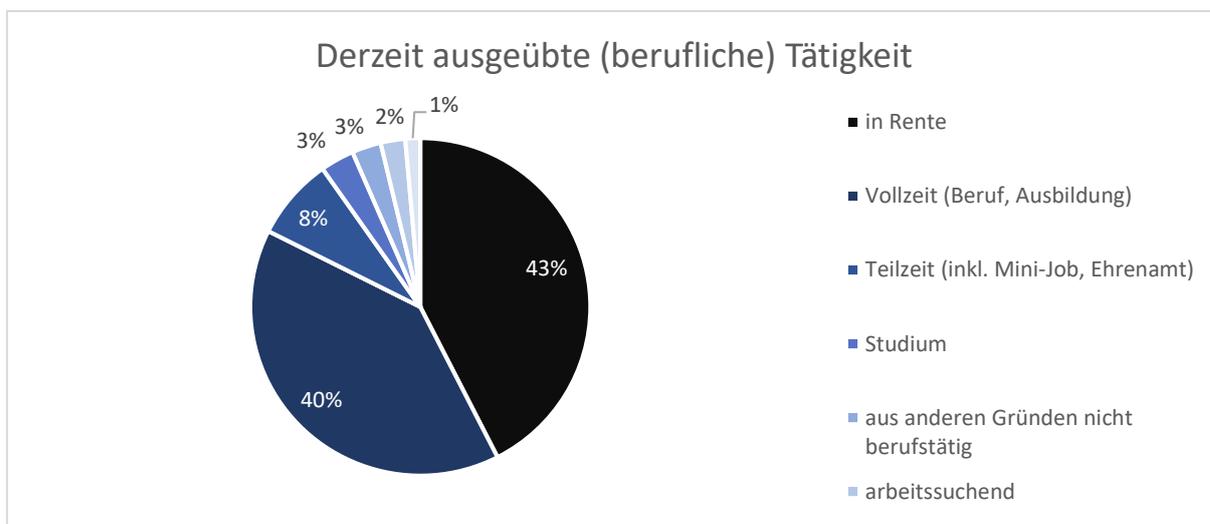


Abb. 23: Umfang berufliche Tätigkeit

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Der Hauptteil der Befragten befindet sich in Rente (43 %) oder arbeitet momentan in Vollzeit (40 %). Die anderen Antwortmöglichkeiten trafen deutlich seltener zu. 8 % der Befragten geht einer Teilzeitbeschäftigung nach, 3 % einem Studium, 2 % sind arbeitssuchend und 1 % in Mutterschutz oder Elternzeit. 3 % sind aus anderen Gründen derzeit nicht berufstätig (vgl. Abb. 23).

Etwa die Hälfte der Befragten ist demnach berufstätig, während der Anteil der Rentner\*innen fast gleich hoch ist. Dieser hohe Anteil ist darauf zurückzuführen, dass ältere Personen überdurchschnittlich häufig den Fragebogen beantwortet haben (vgl. Kapitel 2.6 zur Repräsentativität).

### 6.3 Haushaltsgröße

*Bei dieser Frage handelte es sich um eine offene Frage, wo als Antwort die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen eingetragen werden konnte.*

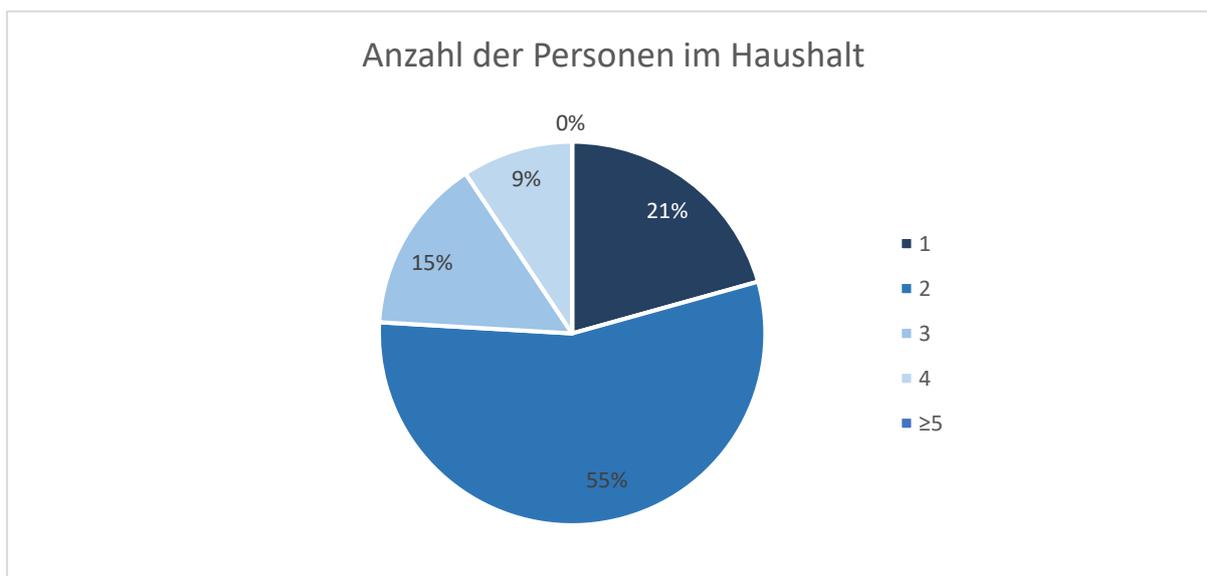


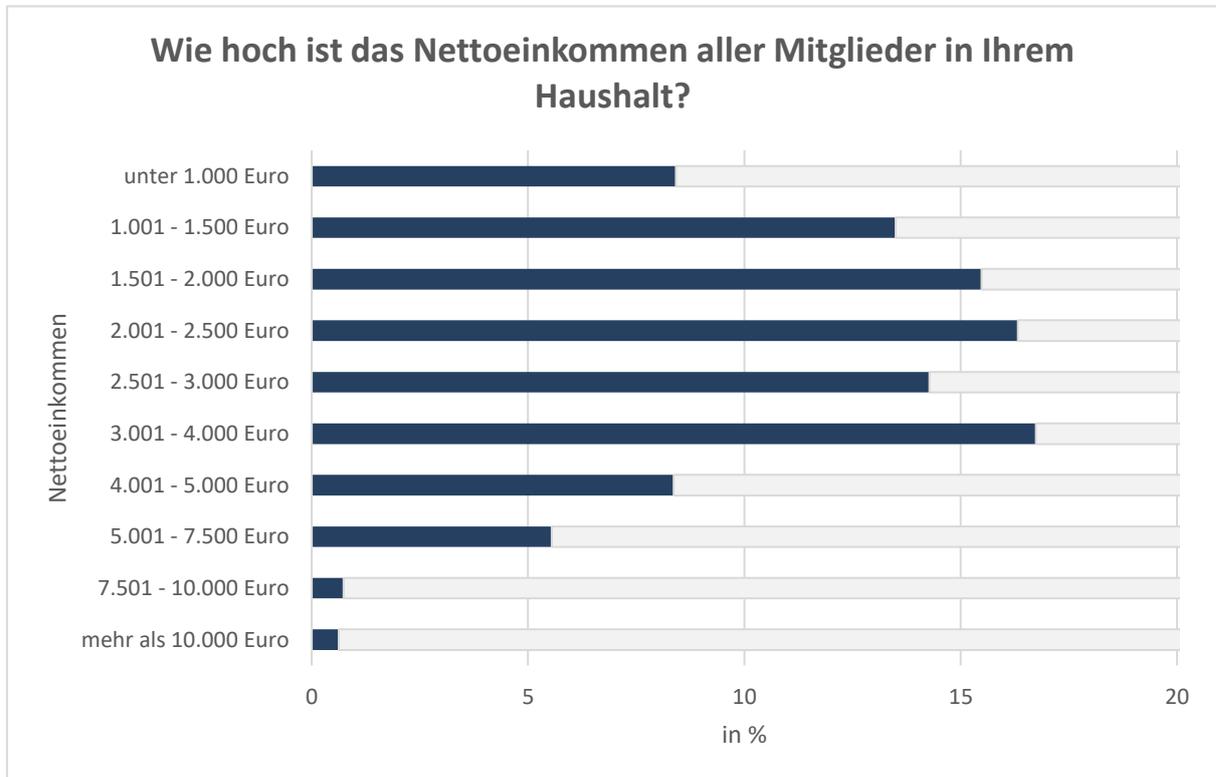
Abb. 24: Haushaltsgröße

Quelle: Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Ein Fünftel der Befragten lebt alleine in einem Haushalt. Über die Hälfte (55 %) der Befragten lebt in Zweipersonenhaushalten. Etwa ein Viertel der Befragten lebt in Haushalten mit drei oder mehr Personen. (vgl. Abb. 24).

## 6.4 Monatliches Nettoeinkommen pro Haushalt

*In dieser Frage sollte der (geschätzte) monatliche Nettobetrag angekreuzt werden, der den Haushalten nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben vom Einkommen oder von erhaltenen Transferleistungen (z. B. Rente, soziale Sicherungsleistungen, Kindergeld) zur Verfügung steht.*



**Abb. 25: Monatliches Nettoeinkommen pro Haushalt**

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Das Nettoeinkommen der Haushalte in Vorpommern bewegt sich in einer breiten Spannweite. Ungefähr zwei Drittel Befragten haben ein Nettoeinkommen zwischen 1.001 und 4.000 € pro Haushalt. Am häufigsten tritt dabei die Spanne zwischen 3.001 und 4.000 € auf (16,7 %). 8,4 % der Befragten haben ein monatliches Nettoeinkommen bis 1.000 €. Ebenfalls 8,4 % bekommen ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 4.001 und 5.000 €. 5,5 % der Befragten haben ein Nettoeinkommen zwischen 5.001 und 7.500 €, 0,7 % zwischen 7.501 und 10.000 €, 0,6 % mehr als 10.000 € pro Monat (vgl. Abb. 25).

## 6.5 Kinder unter 18 Jahren

*In dieser Frage geht es darum, ob die Befragten aktuell eigene Kinder im Alter von unter 18 Jahren haben. Diese Frage ist für die Ansprüche an die landwirtschaftlich genutzte Umwelt von Bedeutung, da durch Kinder spezifische Formen des Umwelterlebens erwartet werden. Zusätzlich zur Angabe, ob jemand Kinder im Alter von unter 18 Jahren hat, sollte die Anzahl der Kinder angegeben werden.*

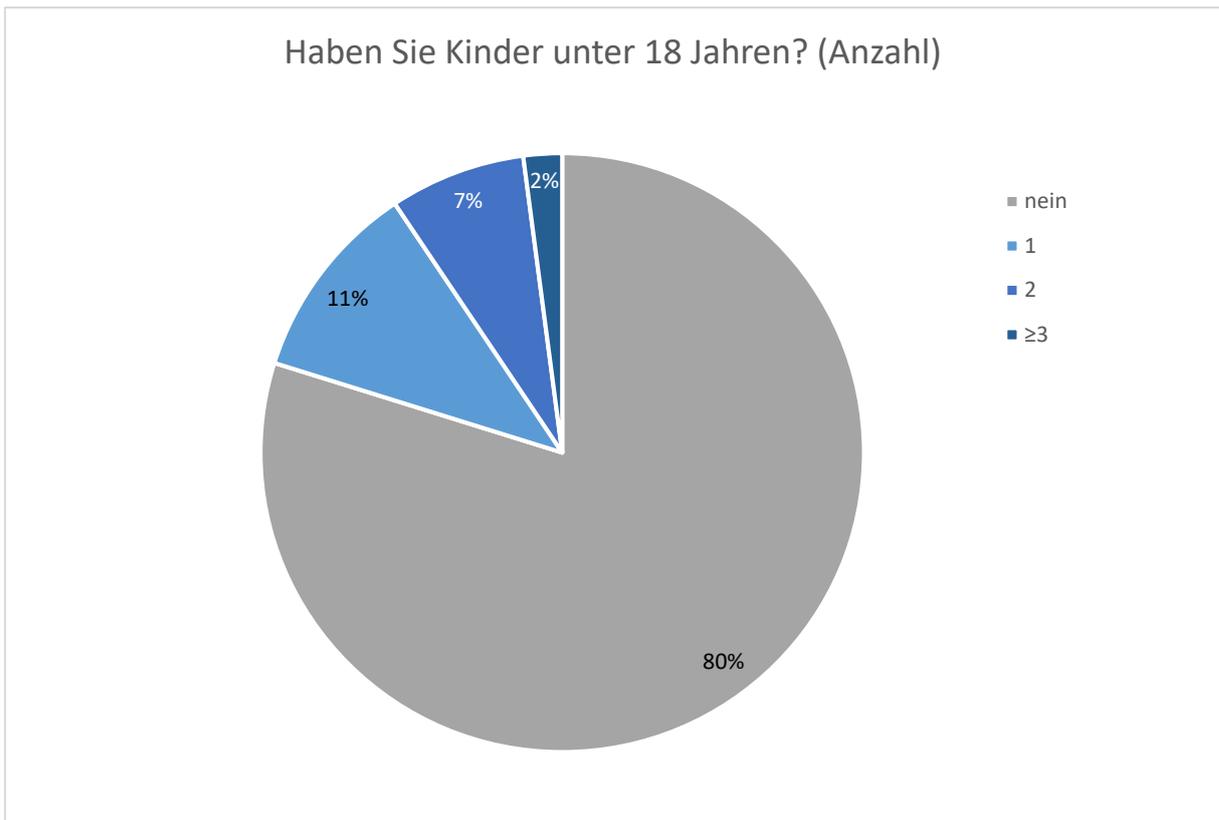


Abb. 26: Anzahl der Kinder unter 18 Jahren

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Ungefähr ein Fünftel (20,2 %) der Befragten hat Kinder unter 18 Jahren. Das heißt, die meisten befragten Personen hatten zum Zeitpunkt der Befragung keine Kinder unter 18 Jahre (vgl. Abb. 26). Über die Hälfte (53,4 %) derjenigen, die Kinder unter 18 Jahren haben, haben ein Kind, 36,1 % zwei Kinder und 10,2 % drei oder mehr Kinder.

## 6.6 Angaben zu Zuzug oder Rückkehr nach Vorpommern

Zuerst konnte bei dieser Frage angegeben werden, ob man seit der Geburt mit oder ohne Unterbrechung in Vorpommern wohnt oder ob man zugezogen ist. Bei Zuzug nach Vorpommern oder Unterbrechung der Zeit, in der die Befragten in Vorpommern gewohnt haben, sollte dann in der anschließenden Frage das genaue Jahr des Zuzugs bzw. der Rückkehr angegeben werden. Personen, die in Vorpommern geboren worden, die aber zwischenzeitlich auch an einem Ort außerhalb Vorpommerns gewohnt haben, werden als Rückkehrer bezeichnet.

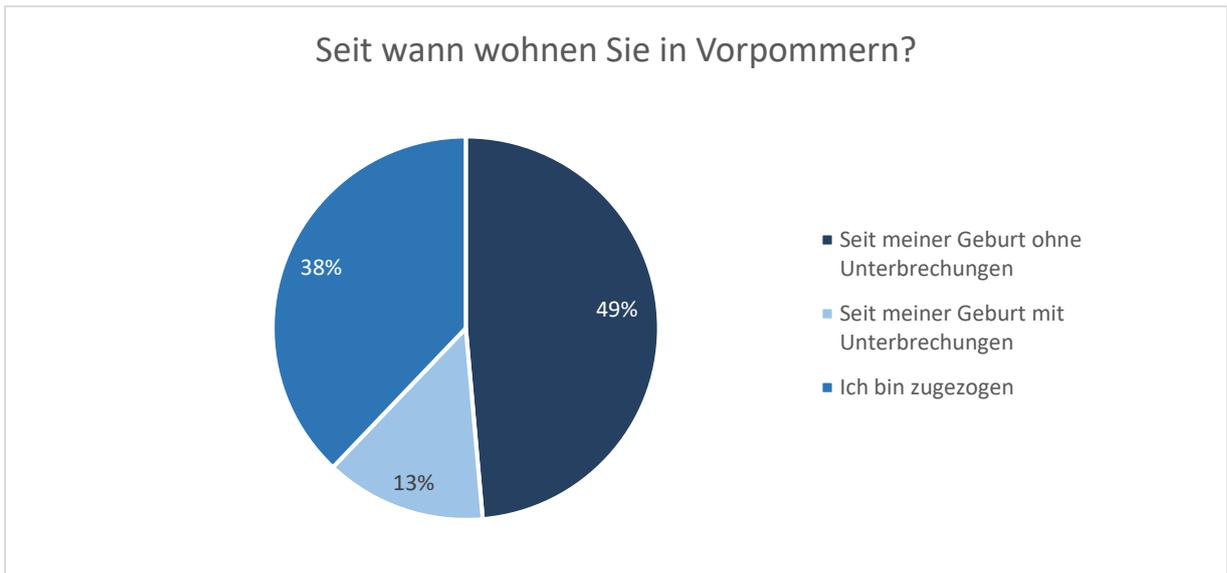
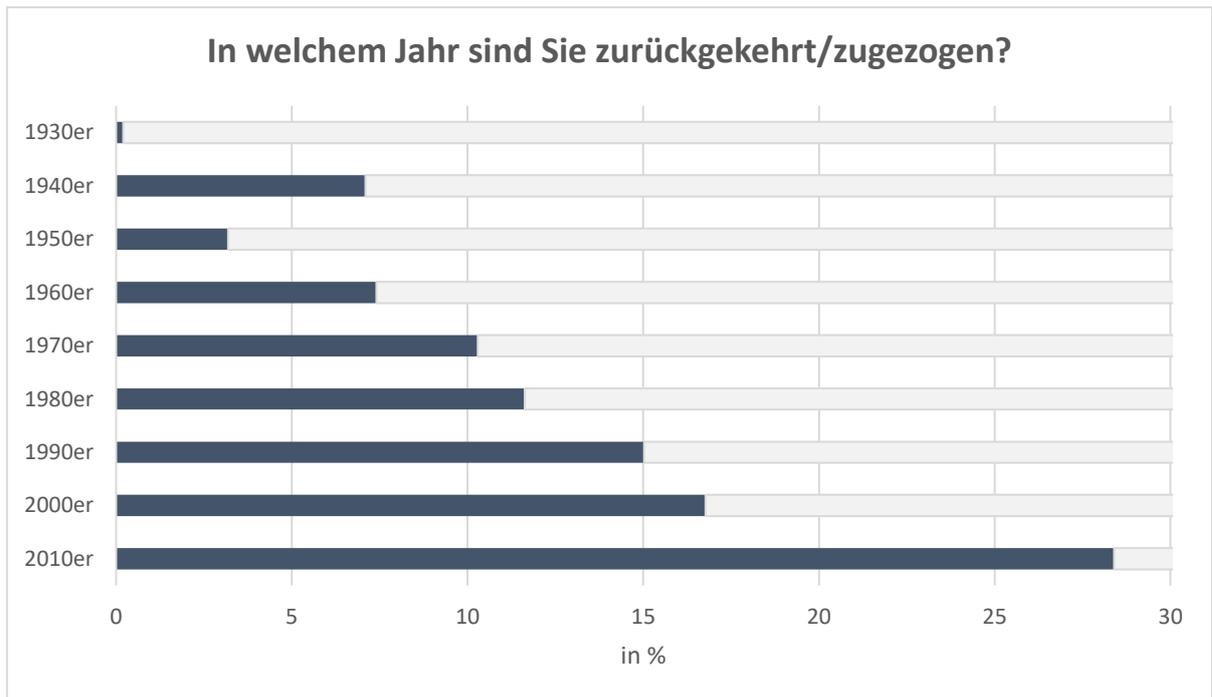


Abb. 27: Seit wann in Vorpommern gewohnt wird

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Fast die Hälfte der Befragten (49 %) wohnt seit ihrer Geburt in Vorpommern, zurückgekehrt sind 13 % und zugezogen sind 38 % der Befragten. Das heißt, fast zwei Drittel der befragten Personen stammen ursprünglich aus Vorpommern. Der Anteil der neu zugezogenen Personen ist jedoch auch hoch (vgl. Abb. 27).



**Abb. 28: Jahr des Zuzuges bzw. der Rückkehr nach Vorpommern**

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Die meisten Personen, die nach Vorpommern zugezogen oder zurückgekehrt sind, haben diesen Schritt erst in den 2010er Jahren gemacht (28,4 %). Die Anteile nehmen dann mit jedem Jahrzehnt kontinuierlich bis in die 1950er Jahre (3,2 %) ab. In den 1940er Jahren gab es dem gegenüber nochmal einen höheren Anteil an Zuzug bzw. Rückkehr mit 7,1 %. In dieser Gruppe befinden sich vermutlich viele Heimatvertriebene als Folge des Zweiten Weltkriegs. Erwartungsgemäß sind nur 0,2 % der heute noch lebenden Personen in den 1930er Jahren zugezogen bzw. nach Vorpommern zurückgekehrt (vgl. Abb. 28).

## 6.7 Allgemeine Lebenszufriedenheit

Hier geht es um die allgemeine Lebenszufriedenheit. Die Befragungsteilnehmer\*innen konnten diese von „0 = ganz und gar unzufrieden“ bis „10 = ganz und gar zufrieden“ einschätzen.

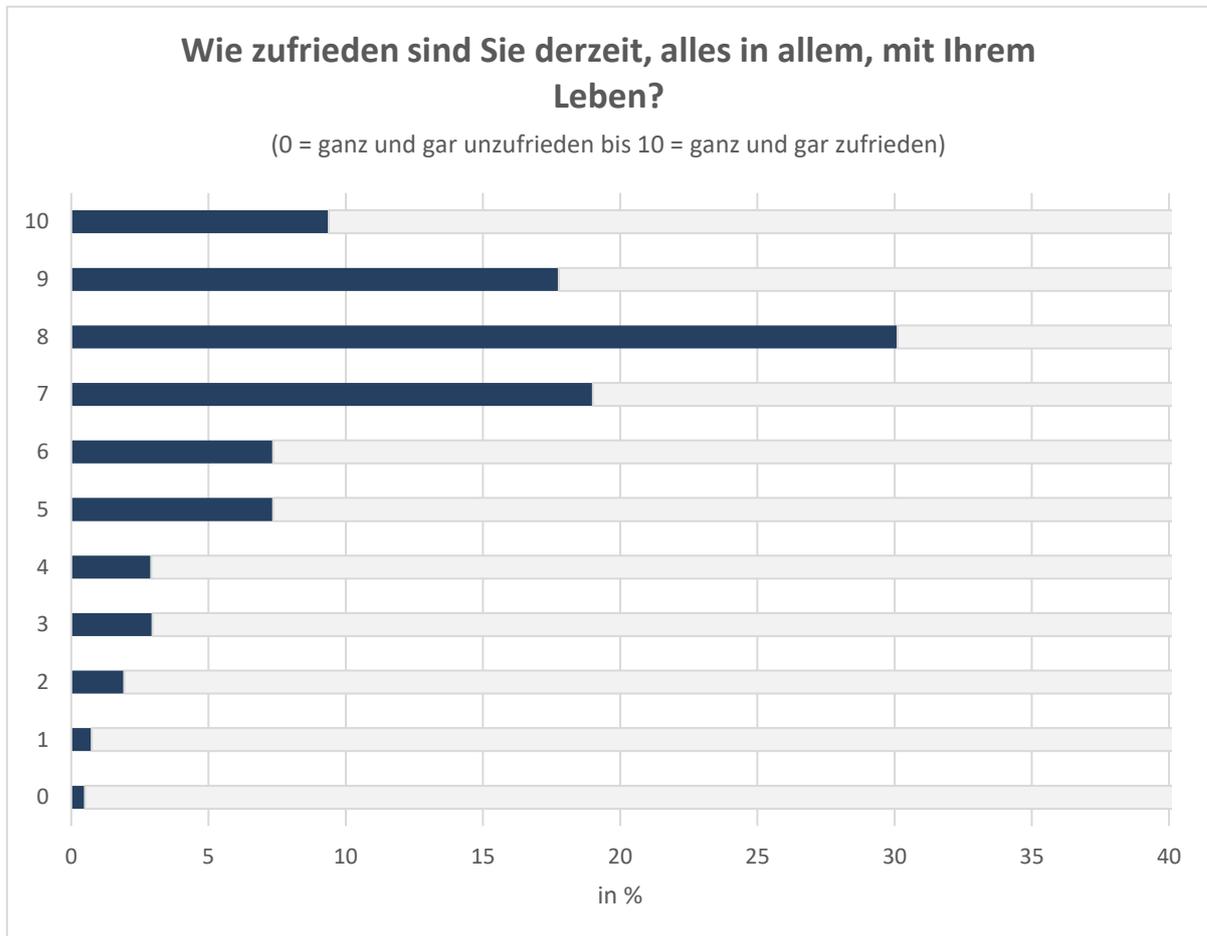


Abb. 29: Allgemeine Lebenszufriedenheit

Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung auf Basis der VoCo-Bevölkerungsbefragung

Am häufigsten wurde die Zahl „8“ gewählt (30,1 %). Die meisten Personen haben eine Zahl zwischen „7“ (19 %) und „10“ (9,4 %) angekreuzt. Nur 0,5 % sind ganz und gar unzufrieden mit ihrem Leben (vgl. Abb. 29). Damit liegt der hier erhobene Durchschnittswert von 7,34 Punkten über dem Durchschnitt aus dem gleichen Jahr (2019) von Mecklenburg-Vorpommern (6,87 Punkte) und sogar über dem Bundesdurchschnitt von 7,14 Punkten (vgl. DEUTSCHE POST 2019: 1-2).

## 7 Sponsoren des Gewinnspiels

Vielen Dank an alle Sponsoren für die Ermöglichung des Gewinnspiels und die damit verbundene Unterstützung der Befragung. Gesponsert wurden die Gewinne von folgenden Unternehmen:



## 8 Quellenverzeichnis

- DEUTSCHE POST (2019): Deutsche Post Glücksatlas 2019 – Zusammenfassung der Ergebnisse. URL: <<https://www.dpdhl.com/content/dam/dpdhl/de/media-center/media-relations/documents/2019/zusammenfassung-gluecksatlas-2019.pdf>> (Abrufdatum: 23.06.2020).
- DILLMAN, D. A. (2007): Mail and internet surveys. The tailored design method. New Jersey: Wiley. In: MENOLD, NATALJA (2015): Schriftlich-postalische Befragung. Mannheim, GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften (SDM – Survey Guidelines).
- HIPPLER, HANS-J. (1988): Methodische Aspekte schriftlicher Befragungen: Probleme und Forschungsperspektiven. Planung und Analyse, 6.
- KERN – KOMPETENZZENTRUM FÜR ERNÄHRUNG (o.J): Lebensmittelkategorien. URL: <<https://www.kern.bayern.de/mam/cms03/wissenschaft/dateien/lebensmittelkategorien.pdf>> (Abrufdatum: 04.06.2020).
- LAIV – LANDESAMT FÜR INNERE VERWALTUNG, STATISTISCHES AMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (2018a): Statistische Berichte. Bevölkerungsstand: Ausländische Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern (Ausländerzentralregister) 2018 (korrigierte Ausgabe. URL: <<https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/A%20I%20Bev%C3%B6lkerungsstand/A143/A143%202018%2000.pdf>> (Abrufdatum: 04.06.2020).
- LAIV – LANDESAMT FÜR INNERE VERWALTUNG, STATISTISCHES AMT MECKLENBURG-VORPOMMERN (2018b): Statistische Berichte. Bevölkerungsstand: Bevölkerungsentwicklung der Kreise in Mecklenburg-Vorpommern (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung) 01.01. bis 31.12.2018 (endgültige Ergebnisse). URL: <<https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/A%20I%20Bev%C3%B6lkerungsstand/A113K/2018/A113K%202018%2044.pdf>> (Abrufdatum: 04.06.2020).
- LANDKREIS VORPOMMERN RÜGEN (2020): Webseite des Landkreises: Kreisportrait/ Wirtschaft. URL: <<https://www.lk-vr.de/Kreisportrait/Wirtschaft>> (Abrufdatum 18.6.2020)
- MAYRING (2015): Qualitative Inhaltsanalyse – Grundlagen und Techniken. 12. überarb. Aufl., Weinheim: Beltz.
- LU M-V (2009): Konzept zum Schutz und zur Nutzung der Moore. Fortschreibung des Konzeptes zur Bestandssicherung und zur Entwicklung der Moore (Moorschutzkonzept). Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin. URL: <[https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/moorschutzkonzept\\_2009.pdf](https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/moorschutzkonzept_2009.pdf)> (Abrufdatum: 12.06.2020).

LM M-V (2017): Umsetzung von Paludikultur auf landwirtschaftlich genutzten Flächen in Mecklenburg-Vorpommern. Fachstrategie zur Umsetzung der nutzungsbezogenen Vorschläge des Moorschutzkonzeptes. Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin. URL: <<https://www.moorwissen.de/doc/paludikultur/imdetail/umsetzungsbeispiele/Bericht%20Fachstrategie%20Paludikultur.pdf>> (Abrufdatum: 12.06.2020).

NATURKAPITAL DEUTSCHLAND – TEEB DE (2012): Der Wert der Natur für Wirtschaft und Gesellschaft – Eine Einführung. München, ifuplan; Leipzig, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ; Bonn, Bundesamt für Naturschutz.

PONS GROßWÖRTERBUCH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE (o.J): S.v. "Verständnis.". URL: <<https://de.thefreedictionary.com/Verst%c3%a4ndnis>> (Abrufdatum: 27.08.2019).

## **Anhang**

## Befragung zu den Ansprüchen an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in den Landkreisen Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Zu der **landwirtschaftlich geprägten Umwelt** gehören **landwirtschaftlich genutzte Flächen wie z. B. Felder, Wiesen, Weiden und Nutzgärten, aber auch Bauwerke, die für die Landwirtschaft und die Verarbeitung ihrer Produkte genutzt werden und Moore**. Nicht einbezogen sind dabei Siedlungsflächen, Küsten, Strände und Wälder.

Unter **Lern- und Erlebnisorten** werden **Bildungsmöglichkeiten** verstanden, an denen durch **aktive und selbstbestimmte Auseinandersetzung mit der landwirtschaftlich genutzten Umwelt Erfahrungen** gesammelt werden können. Durch Wissensvermittlung wird an jenen Orten ein **persönlicher Bezug sowie Verständnis für Natur, Umwelt und Landwirtschaft** geschaffen.

Wir bitten um eine ehrliche und vollständige Beantwortung der Fragen. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Sie sind der/die Experte/in. Es geht um Ihre Ansprüche an Ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt. Jede Beantwortung ist für uns sehr wichtig. Die Befragung wird **circa 30 Minuten** in Anspruch nehmen.

Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgt anonym. Es wird kein persönlicher Bezug zwischen den Befragten und den erhobenen Daten hergestellt. Die Daten dienen lediglich dem Forschungszweck und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Ergebnisse werden anonymisiert dargestellt und veröffentlicht. Die ausgefüllten Fragebögen werden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist vernichtet.

### Datenschutzerklärung

- Ich bestätige, dass mir bewusst ist, dass die Teilnahme an der Befragung freiwillig ist.
- Darüber hinaus stimme ich zu, dass meine studienbezogenen Angaben in der „Befragung zu den Ansprüchen an die landwirtschaftlich geprägte Umwelt“ von den Projektbeteiligten zum im Anschreiben genannten Forschungszweck wissenschaftlich ausgewertet und in anonymisierter Form veröffentlicht werden dürfen, d. h. bei der Veröffentlichung können keine Rückschlüsse auf meine Person gezogen werden.
- Mir sind meine Rechte bezüglich meiner personenbezogenen Daten bekannt (DSGVO, z. B.: Art. 7, 16, 17 und 21).

# Wir sind gespannt auf Ihren Blickwinkel!

# 1. FRAGENBLOCK: MEINE NUTZUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICH GEPRÄGTEN UMWELT IN VORPOMMERN

## 1.1 Wie viel Zeit verbringen Sie an einem durchschnittlichen Tag in Ihrer landwirtschaftlich geprägten Umwelt?

(Bitte nur eine Antwort ankreuzen)

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> weniger als eine halbe Stunde            | <input type="checkbox"/> mehr als zwei Stunden bis drei Stunden |
| <input type="checkbox"/> eine halbe Stunde bis Stunde             | <input type="checkbox"/> mehr als drei Stunden bis vier Stunden |
| <input type="checkbox"/> mehr als eine Stunde bis zu zwei Stunden | <input type="checkbox"/> mehr als vier Stunden                  |

## 1.2 Zu welchem Zweck und wie häufig nutzen Sie Ihre landwirtschaftlich geprägte Umwelt?

	(fast) täglich	mind. 1 x pro Woche	mind. 1 x pro Monat	seltener	gar nicht
<b><i>Ich nutze sie in meiner Freizeit...</i></b>					
... für sportliche Aktivitäten.	<input type="checkbox"/>				
... zum Gärtnern.	<input type="checkbox"/>				
... zur Entspannung (z. B. Spaziergehen, Hund ausführen).	<input type="checkbox"/>				
... als Treffpunkt und Kommunikationsort.	<input type="checkbox"/>				
... als Lern- und Erlebnisort mit Bezug zur Natur (z.B. Natur- und Tierbeobachtung, auch naturkundliche Museen, etc.).	<input type="checkbox"/>				
... als Lern- und Erlebnisort mit Bezug zu technischen Themen (z.B. Biogasanlage, Verarbeitungsstätten, auch technische Museen, etc.).	<input type="checkbox"/>				
... um mich mit meiner Heimat/Region verbunden zu fühlen.	<input type="checkbox"/>				
... aus gesundheitlichen Gründen und um mich an der „frischen Luft“ gut zu fühlen.	<input type="checkbox"/>				
... um das Erscheinungsbild der Natur/Landschaft sinnlich positiv erleben und wahrnehmen zu können.	<input type="checkbox"/>				
... um inspiriert zu werden.	<input type="checkbox"/>				
... um eine Verbindung mit allem Sein zu spüren, Erfahrungen der Zeit- und Raumlosigkeit machen sowie bedeutungsvolle Einsichten erhalten zu können.	<input type="checkbox"/>				
... für andere Aktivitäten und zwar: _____.	<input type="checkbox"/>				

	(fast) täglich	mind. 1 x pro Woche	mind. 1 x pro Monat	seltener	gar nicht
<b>Ich nutze sie beruflich.</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>In meiner Kindheit hatte ich Kontakt zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt ...</b>	<input type="checkbox"/>				

**1.3 An welchen Orten sind Sie den eben genannten Nutzungen in den letzten zwölf Monaten in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt Vorpommerns nachgegangen?**

*(Nennen Sie bitte jeweils die Namen/Orte)*

---



---

**1.4 Probleme in der Nutzung aktueller Lern- und Erlebnisorte zu den oben genannten Themen sehe ich in...**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- ... der Erreichbarkeit
- ... der Aufbereitung der Themen
- ... Zugänglichkeit der Angebote (z.B. Öffnungszeiten)
- ... fehlende Bekanntheit / fehlende Informationen dazu in der Öffentlichkeit
- andere und zwar \_\_\_\_\_
- Ich sehe keine Probleme

**1.5 Zu folgenden Themen würde ich gerne mehr erfahren und/oder erleben**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Ackerbau
- Tierhaltung
- Obstbau, Gartenbau, Nutzgärten
- Moore
- Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Lebensmittel)
- Bioenergie
- Interaktion Mensch – landwirtschaftlich geprägte Umwelt
- andere Themen rund um die landwirtschaftlich geprägte Umwelt (inkl. Mooren) und zwar \_\_\_\_\_

- 
- Ich sehe keinen weiteren Bedarf an Angeboten zu genannten Themen

## 1.6 An welchen Orten könnte zu diesen Themen (siehe 1.5) potenziell etwas angeboten werden?

(Wenn Ihnen konkrete Orte einfallen, schreiben Sie diese bitte auf)

---

## 1.7 Ich wünsche mir Angebote zu diesen Themen (siehe 1.5) für folgende Zielgruppe(n)

(Mehrfachnennungen möglich)

- Kleinkinder (2- bis 3-Jährige)
  Erwachsene (18- bis 64-Jährige)
- Kinder (4- bis 12-Jährige)
  Senioren/Seniorinnen (über 65-Jährige)
- Jugendliche (13- bis 17-Jährige)
  Menschen mit geistiger/körperlicher
- andere und zwar \_\_\_\_\_ Beeinträchtigung
- Ich sehe keinen weiteren Bedarf an Angeboten zu genannten Themen

## **2. FRAGENBLOCK: MEIN VERSTÄNDNIS DER LANDWIRTSCHAFTLICH GEPRÄGTEN UMWELT IN VORPOMMERN**

### 2.1 Wie stehen Sie folgenden Aussagen gegenüber?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	keine Angabe
Wenn ich Pflanzen auf einem Feld sehe, weiß ich in der Regel, was dort gerade angebaut wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großflächiger Anbau weniger Pflanzenarten sowie Pflanzenschutzmittel beeinträchtigen die Artenvielfalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne den Einsatz von Düngemitteln sinkt der Ertrag auf den Feldern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn der Ertrag auf den Feldern sinkt, steigen tendenziell die Kosten für Lebensmittel an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für ein funktionierendes Ökosystem, in dem auch Lebensmittel erzeugt werden können, sind Insekten von großer Bedeutung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Einsatz von synthetischen Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln sowie intensiv betriebene Tierhaltung tragen zur Beeinträchtigung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Wiedervernässung der Moore wird Artenvielfalt gefördert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wiedervernässung von Mooren reduziert Treibhausgase und wirkt effektiv einer Erwärmung der Erde entgegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Entwässerung der Moore hat in der Vergangenheit viel Zeit und Arbeit gekostet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur landwirtschaftlich geprägten Umwelt gehören auch Beeinträchtigungen und Herausforderungen (z.B. strenge Gerüche, Mücken).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils-teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Durch die Wahl der Produkte, die ich einkaufe, beeinflusse ich die Qualität von Wasser, Boden und Luft sowie den Ausstoß von Treibhausgasen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Kauf von regionalen Produkten fördert Arbeitsplätze in der Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Regionale Produkte unterliegen einer Saisonalität und können somit nicht dauerhaft verfügbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

**2.2 Kennen Sie Moore in Vorpommern (natürliche und/oder landwirtschaftlich genutzte)?**

- wenn ja, welche (Name/Ort) \_\_\_\_\_
- nein

**2.3 Haben Sie schon mal den Begriff „Paludikultur“ gehört?**

- ja  nein

**2.4 Wie viel Prozent der Moore in Mecklenburg-Vorpommern sind Ihrer Meinung nach entwässert?**

- bis zu 20 %  mehr als 60 bis zu 80 %
- mehr als 20 bis zu 40 %  mehr als 80 bis zu 100 %
- mehr als 40 bis zu 60 %

**2.5 Kennen Sie regionale Lebensmittel aus Vorpommern?**

- ja: *(wenn bekannt: Name/Marke/Ort der Herstellung)*  nein

---



---



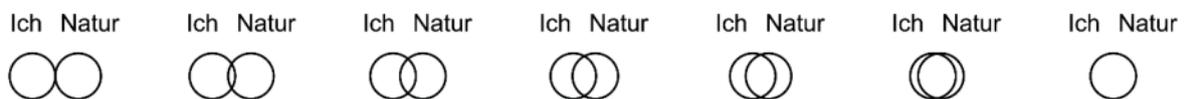
---

**2.6 Wie wichtig sind Ihnen folgende Kriterien bei einem Produkt, damit es Ihrem Verständnis nach ein regionales Produkt ist?**

	sehr wichtig	eher wichtig	neutral	eher unwichtig	völlig unwichtig	keine Angabe
Der Anbau der landwirtschaftlichen Rohstoffe erfolgt in der Region.	<input type="checkbox"/>					
Die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Rohstoffe erfolgt regional.	<input type="checkbox"/>					
Der Vertrieb findet regional statt.	<input type="checkbox"/>					
Das Unternehmen kommt aus der Region.	<input type="checkbox"/>					

**2.7 Bitte wählen Sie das Bild aus, welches Ihre Beziehung mit der Natur am besten beschreibt.**

*(Bitte antworten Sie spontan mit dem, was Ihnen als erstes in den Sinn kommt. Bitte kreuzen Sie dazu ein Bild an)*



**2.8 Besichtigen/Erleben/Anschauen möchte ich gerne mal...**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- ein naturnahes Moor
- ein wiedervernässtes landwirtschaftlich genutztes Moor
- ein entwässertes landwirtschaftlich genutztes Moor
- Betriebe, die Biomasse aus landwirtschaftlich bewirtschafteten Mooren verarbeiten (z.B. Heizkraftwerk)
- einen landwirtschaftlichen Betrieb
- die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten
- etwas Anderes und zwar \_\_\_\_\_

**2.9 Mein Kontakt zur Landwirtschaft besteht darin, dass ...**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- ... ich auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen bin.
- ... ich in einem landwirtschaftlichen Betrieb arbeite.
- ... ich mit einer Landwirtin/Landwirt zusammenlebe.
- ... ich in der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten tätig bin.
- ... ich schon eine(n) Landwirt/in besucht habe.
- Keiner aus meiner näheren Umgebung ist in der Landwirtschaft tätig.
- ... anderen Kontakt habe/hatte und zwar \_\_\_\_\_.

## 2.10 Wie stehen Sie folgenden Aussagen gegenüber?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils- teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	keine Angabe
Mit der gegenwärtigen Landwirtschaft in Vorpommern bin ich grundsätzlich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe gesundheitliche Risiken, die von der heutigen konventionellen Landwirtschaft ausgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Landwirtschaft in Vorpommern sollte flächendeckend auf ökologische Landwirtschaft umgestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ökologische Landwirtschaft lohnt sich nicht, da sie nicht produktiv genug ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ökologische Landwirtschaft flächendeckend in Vorpommern praktiziert würde, könnte sie die Nachfrage nach Nahrungsmitteln in Vorpommern nicht decken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Landwirtschaft in Vorpommern soll so wettbewerbsfähig sein, dass sie für den Weltmarkt produzieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Landwirtschaft Vorpommerns sollte vor allem für den nationalen und regionalen Markt produzieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der langfristige Erhalt des Bodens auch für eine produktive Landwirtschaft ist in Vorpommern gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn wir die Chance haben, in Vorpommern den Treibhausgasausstoß drastisch zu senken, sollten wir diese ergreifen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin für die Wiedervernässung landwirtschaftlich genutzter Moore unter Beibehaltung einer produktiven Nutzung dieser Flächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Angst, dass die Wiedervernässung der Moore zu Wasserschäden führt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Wiedervernässung der Moore geht landwirtschaftliche Nutzfläche verloren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Wiedervernässung von Mooren wird die Landschaft in Vorpommern abwechslungsreicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Absatzmarkt für regionale Produkte ist in Vorpommern ausreichend vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für mich sind Produkte aus Vorpommern ein besonderer Genuss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Artenvielfalt in Vorpommern ist in ausreichendem Maße vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich identifiziere mich auch über die landwirtschaftlich geprägte Umwelt mit Vorpommern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **3. FRAGENBLOCK: MEINE ANSPRÜCHE AN DIE LANDWIRTSCHAFTLICH GEPRÄGTE UMWELT IN VORPOMMERN**

#### **3.1 Wie wichtig ist Ihnen im Allgemeinen, dass ...**

	sehr wichtig	eher wichtig	neutral	eher unwichtig	völlig unwichtig	keine Angabe
... Sie klimafreundliche Energiequellen nutzen?	<input type="checkbox"/>					
... Sie preiswerte Energie nutzen können?	<input type="checkbox"/>					
... Sie Treibhausgase reduzieren, um einer Klimaerwärmung entgegenzuwirken?	<input type="checkbox"/>					
... Ihre Nahrungsmittel aus biologischem Anbau stammen?	<input type="checkbox"/>					
... Ihre Nahrungsmittel saisonal sind?	<input type="checkbox"/>					
... Sie preiswerte Nahrungsmittel kaufen können?	<input type="checkbox"/>					
... Nahrungsmittel möglichst gar nicht verpackt sind?	<input type="checkbox"/>					

#### **3.2 Wie wichtig ist es Ihnen in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern, dass ...**

	sehr wichtig	eher wichtig	neutral	eher unwichtig	völlig unwichtig	keine Angabe
... die für Ihren Energieverbrauch genutzte Biomasse aus der Region kommt?	<input type="checkbox"/>					
... Ihre Nahrungsmittel regional erzeugt werden?	<input type="checkbox"/>					
... die Bodenfruchtbarkeit in Vorpommern für und durch die Landwirtschaft erhalten wird?	<input type="checkbox"/>					
... zu einer weiteren Verbesserung der Wasserqualität in Vorpommern beigetragen wird?	<input type="checkbox"/>					
... zu einer Verbesserung der Luftqualität in Vorpommern beigetragen wird?	<input type="checkbox"/>					
... die Artenvielfalt in Vorpommern erhalten bzw. verbessert wird?	<input type="checkbox"/>					
... Sie die landwirtschaftlich geprägte Umwelt in Vorpommern mit Ihren Sinnen wahrnehmen und empfinden?	<input type="checkbox"/>					

	sehr wichtig	eher wichtig	neutral	eher unwichtig	völlig unwichtig	keine Angabe
... Sie fasziniert werden und ein Gefühl von Ausstieg aus dem Alltag, Weite und einer Entsprechung der Landschaft mit Ihnen selbst erleben?	<input type="checkbox"/>					
... Sie eine Verbindung mit allem Sein spüren, Erfahrungen der Zeit- und Raumlosigkeit machen und bedeutungsvolle Einsichten erhalten?	<input type="checkbox"/>					
... Sie inspiriert werden?	<input type="checkbox"/>					
... Sie sich mit der landwirtschaftlich geprägten Umwelt identifizieren?	<input type="checkbox"/>					
... Sie herausgefordert werden und in der landwirtschaftlich geprägten Umwelt Ihre eigenen Kräfte spüren?	<input type="checkbox"/>					
... Sie die landwirtschaftlich geprägte Umwelt als Raum für körperliche Bewegung erleben?	<input type="checkbox"/>					
... Sie gesundheitlichen Nutzen für sich erfahren?	<input type="checkbox"/>					
... Sie aus ihr und durch sie lernen können?	<input type="checkbox"/>					

### 3.3 Bei welcher/n Lebensmittelgruppe/n ist Ihnen regionale Herkunft besonders wichtig?

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Getreide, Getreideprodukte, Kartoffeln | <input type="checkbox"/> Gemüse                  |
| <input type="checkbox"/> Obst                                   | <input type="checkbox"/> Milch und Milchprodukte |
| <input type="checkbox"/> Fleisch, Wurst, Fisch und Eier         | <input type="checkbox"/> Öle und Fette           |
| <input type="checkbox"/> Getränke                               | <input type="checkbox"/> andere: _____           |

### 3.4 In welchem Umfang sind Sie bereit, einen Aufpreis zu zahlen, wenn Lebensmittel aus Vorpommern kommen?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> 0 % (gar nicht)   | <input type="checkbox"/> 20 bis unter 50 %  |
| <input type="checkbox"/> 1 bis unter 10 %  | <input type="checkbox"/> 50 bis unter 100 % |
| <input type="checkbox"/> 10 bis unter 20 % | <input type="checkbox"/> 100 % und mehr     |

### 3.5 Welche Hemmnisse stehen Ihnen bei einem vermehrten Konsum von Lebensmitteln aus Vorpommern entgegen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- keine dauerhafte Verfügbarkeit
- zu teuer
- wenige Bezugsmöglichkeiten im Einzelhandel
- zu hohe Umweltbelastung durch Verpackung (z.B. Plastik)
- Produkte sind optisch nicht ansprechend
- zu wenig verschiedene Produkte verfügbar
- Produkte sind zu unbekannt
- Misstrauen, ob das Produkt wirklich regional ist
- nicht gut genug im Geschmack
- etwas Anderes und zwar \_\_\_\_\_
- für mich gibt es keine Hemmnisse, die dem Konsum von Lebensmitteln aus Vorpommern entgegenstehen

### 3.6 Mein Wohnraum wird mit Wärme versorgt aus:

(Mehrfachnennungen möglich)

- Nah- oder Fernwärmenetz

\_\_\_\_\_ (Name des Wärmeversorgers)

eigener Wärmeerzeugungsanlage mit:

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Holz, Holzpellets, Holzhackschnitzel | <input type="checkbox"/> Ökostrom                   |
| <input type="checkbox"/> Solarthermie                         | <input type="checkbox"/> Strom deutscher Energiemix |
| <input type="checkbox"/> Biogas                               | <input type="checkbox"/> Heizöl                     |
| <input type="checkbox"/> Erdgas                               | <input type="checkbox"/> Kohle                      |
| <input type="checkbox"/> Geothermie                           | <input type="checkbox"/> Andere _____               |

- eine Erneuerung bzw. Erstbeschaffung einer Wärmeerzeugungsanlage ist ab dem Jahr \_\_\_\_\_ geplant.

- weiß nicht

### 3.7 In welchem Umfang sind Sie bereit, einen Aufpreis zum jetzigen Preis zu zahlen, wenn die Wärme regional, aus nachwachsenden Rohstoffen und klimafreundlich erzeugt wird?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> 0 % (gar nicht)   | <input type="checkbox"/> 20 bis unter 50 %  |
| <input type="checkbox"/> 1 bis unter 10    | <input type="checkbox"/> 50 bis unter 100 % |
| <input type="checkbox"/> 10 bis unter 20 % | <input type="checkbox"/> 100 % und mehr     |

#### **4. FRAGENBLOCK: ANGABEN ZU MEINER PERSON**

**4.1 Welchem Geschlecht gehören Sie an?**       weiblich       männlich

**4.2 In welchem Jahr wurden Sie geboren?** \_\_\_\_\_

**4.3 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?**

deutsch       andere und zwar \_\_\_\_\_

**4.4 Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?**

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> kein Schulabschluss                      | <input type="checkbox"/> Gymnasium (Abitur) (12./13. Klasse) |
| <input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss (9.Klasse)           | <input type="checkbox"/> abgeschlossene Ausbildung           |
| <input type="checkbox"/> Realschule (Mittlere Reife) (10. Klasse) | <input type="checkbox"/> (Fach-) Hochschulabschluss          |

**4.5 Welchen Umfang hat Ihre derzeitige berufliche Tätigkeit?**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Studium                             | <input type="checkbox"/> arbeitssuchend                        |
| <input type="checkbox"/> Vollzeit (Beruf, Ausbildung)        | <input type="checkbox"/> in Rente                              |
| <input type="checkbox"/> Teilzeit (inkl. Mini-Job, Ehrenamt) | <input type="checkbox"/> aus anderen Gründen nicht berufstätig |
| <input type="checkbox"/> in Mutterschutz/Elternzeit          |  |

**4.6 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?**

\_\_\_\_\_ (Anzahl)

**4.7 Wie hoch ist das Nettoeinkommen aller Mitglieder in Ihrem Haushalt?**

*(Bitte kreuzen Sie den (geschätzten) monatlichen Nettobetrag an; also den Betrag nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Zum Nettobetrag zählen auch Kindergeld, Rente, Sozialleistungen usw.)*

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> unter 1.000 Euro   | <input type="checkbox"/> 3.001 – 4.000 Euro   |
| <input type="checkbox"/> 1.001 – 1.500 Euro | <input type="checkbox"/> 4.001 – 5.000 Euro   |
| <input type="checkbox"/> 1.501 – 2.000 Euro | <input type="checkbox"/> 5001 – 7.500 Euro    |
| <input type="checkbox"/> 2.001 – 2.500 Euro | <input type="checkbox"/> 7.501 – 10.000 Euro  |
| <input type="checkbox"/> 2.501 – 3.000 Euro | <input type="checkbox"/> mehr als 10.000 Euro |

**4.8 Haben Sie Kinder unter 18 Jahren?**       ja, Anzahl: \_\_\_\_\_       nein

**4.9 Bitte nennen Sie den Ort, das Dorf oder die Stadt (mit Stadtteil), in dem oder der Sie wohnen:**

\_\_\_\_\_

#### 4.10 Seit wann wohnen Sie in Vorpommern?

- seit meiner Geburt ohne Unterbrechungen → Bitte gehen Sie zu Frage 4.12
- seit meiner Geburt mit Unterbrechungen
- Ich bin zugezogen.

#### 4.11 In welchem Jahr sind Sie zurückgekehrt/zugezogen? \_\_\_\_\_

#### 4.12 Nun geht es um Ihre allgemeine Lebenszufriedenheit. Wie zufrieden sind Sie derzeit, alles in allem, mit Ihrem Leben?

(Bitte bewerten Sie auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden).)

- |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
| 0                        | 1                        | 2                        | 3                        | 4                        | 5                        | 6                        | 7                        | 8                        | 9                        | 10                       |

#### 4.13 Haben Sie Anmerkungen oder Wünsche bezüglich des Fragebogens oder der landwirtschaftlich geprägten Umwelt in Vorpommern?

(Bitte antworten Sie in Stichpunkten)

---

---

---

---

## Jetzt haben Sie es fast geschafft!

Bitte nutzen Sie den beigelegten Rückumschlag und senden Sie uns den Bogen für Sie portofrei **bis zum 20. Oktober 2019** zurück.

Mit dem Rücksenden des Fragebogens an die Universität Greifswald stimmen Sie zu, dass Ihre Angaben, die Sie in diesem Fragebogen gemacht haben, von Mitarbeitern des Projektes Vorpommern Connect ausgewertet und in der eingangs genannten Form anonymisiert genutzt werden dürfen.

#### An wen kann ich mich wenden, wenn ich noch Rückfragen habe?

Gerne steht Ihnen Frau Judith-Maria Maruschke an der Universität Greifswald im Befragungszeitraum für Rückfragen zur Verfügung. Sie erreichen Frau Maruschke unter der E-Mail-Adresse [judith-maria.maruschke@uni-greifswald.de](mailto:judith-maria.maruschke@uni-greifswald.de) oder auf dem Postweg unter der Anschrift **Universität Greifswald, Institut für Geographie und Geologie, Projekt Vorpommern Connect Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a, 17487 Greifswald**. Informationen zu unserem Projekt finden Sie unter: <http://www.vorpommern-connect.de/>.

Wenn Sie an den Ergebnissen der Umfrage interessiert sind, fügen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse auf einem separaten Blatt Papier dem Rücksendeumschlag bei. Die E-Mail-Adresse wird nicht mit Ihrem ausgefüllten Fragebogen in Zusammenhang gebracht.

## Teilnahme am Gewinnspiel

Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre Telefonnummer auf einem separaten Blatt (nicht beiliegend) mit und fügen Sie es bitte dem Umschlag mit dem Fragebogen bei. **Die Kontaktdaten werden nicht mit Ihrem Fragebogen verknüpft oder gespeichert.**

**Folgende Gewinne werden unter den Teilnehmern verlost.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

10 x das **Buch „Vorpommern. Von Menschen und Machern am Meer“** im Wert von jeweils 20 Euro gespendet von der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH.

20 x Präsentkorb mit regionalen Produkten im Wert von circa 50 € aus Vorpommern

Gesponsert werden die Gewinne von folgenden Unternehmen:



Ostsee Probiotika

---

# Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!